

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Nr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.

Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Schriftleiter für: Dr. J. W. Bieroth
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. **Mittelheim i. Rhg.**
Eigentümer und Herausgeber: Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. **Reklamen** M. 0,20. **Beilagen:** 3000 Exemplare M. 40.— **Anzeigen-Annahme:** die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. **Beiträge** werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 14.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, 1. April 1928.

26. Jahrgang.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:

Illustrierte Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 14.

Bekanntmachung.

Die „Rheingauer Wingerschule“ zu Eltville hat noch 20000 selektionierte Rhein-Riesling-Blindreben abzugeben. Der Preis beträgt pro 1000 Stück 40 M.

Die Direktion der Rheingauer Wingerschule.

Die Fachabteilung für Weinbau der preuß. Hauptlandwirtschaftskammer in Wiesbaden.

× Wiesbaden, 26. März.

Heute begann in Wiesbaden die dritte Tagung der Fachabteilung für Weinbau der preußischen Hauptlandwirtschaftskammer. Vor der allgemeinen Sitzung waren die Mitglieder in einer geschlossenen Sitzung versammelt. In dieser wurde Graf Matuschka-Greifentlau zu Schloß Bollrads im Rheingau zum Vorsitzenden und Freiherr v. Schorlemer-Lieser zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Graf Matuschka-Greifentlau eröffnete die allgemeine Sitzung und begrüßte dabei insbesondere Reg.-Rat. Barzen als Vertreter des Regierungspräsidenten Trier, Reg.-Rat. Böhmer als Vertreter des Regierungspräsidenten Koblenz, Reg.-Direktor Kreuzberg als Vertreter des Oberpräsidenten Kassel, den Regierungspräsidenten von Wiesbaden, Direktor Pfeiffer-Kreuznach als Vertreter des Landeshaupmanns der Rheinprovinz, Stadtrat Sperling als Vertreter der Stadt Wiesbaden, Direktor Kurandt der Landwirtschaftskammer Wiesbaden, Baron v. Lünin-Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz, Geheimrat Dr. v. Bassermann-Jordan-Deidesheim als Vertreter der bayerischen Landesbauernkammer, Generaldirektor Dr. Hammann und Landesinspektor Pfeiffer-Hessische Landwirtschaftskammer, Dr. Fahrnschon vom Deutschen Weinbauverband, Verbandsdirektor Berg vom Reichsverband der deutschen landwirt. Genossenschaften, Reg.-Rat Dern-Würzburg, den Vorsitzenden des Wein- und Obstbauausschusses der D. L. G., Prof. Ritter übermittelte Grüße des verhinderten Präsidenten Brandes und des Grafen Baudissin. Namens der Stadt Wiesbaden sprach Stadtrat Sperling. Prof. Dr. Ritter-Berlin und Dr. Bodenfein von der Hauptlandwirtschaftskammer erstatteten geschäftliche Mitteilungen nachdem Prof. Ritter über die Zusammenfassung der Fachabteilung berichtet hatte. Diese setzt sich zusammen aus den Landwirtschaftskammern Brandenburg, Niederschlesien, Sachsen, Wiesbaden, Rheinprovinz, ferner sind angeschlossen der Verband preußischer Weinbaugebiete sowie die Staatsdomänenverwaltung. Als erster Vortragender Redner sprach Syndikus Hermes-Koblenz über „Weinbau und Realbesteuerung“. Er forderte durchgreifende Herabsetzung und gleich-

mäßige Verteilung der Steuern in der Landwirtschaft. Besonders habe der Weinbau unter der übergroßen Belastung durch Realsteuern zu leiden, da er, nicht wie industrielle Zweige, von der Ernte und den Preisen abhängig ist. Wenn die Realsteuer nicht im Einklang stehe mit dem Ertrag, so sei der Weinbau auf das schwerste gefährdet. Prüfungen hätten ergeben, daß die steuerliche Belastung der Landwirtschaft das fünf- und sechsfache gegenüber der Vorkriegszeit betrage, ungerechnet die sozialen Lasten. Die beste Regelung wäre, wenn die Realsteuern ganz beseitigt würden oder mindestens den Gemeinden überlassen würden. Auch sollte der Staat die Schul- und Wegelasten des Landes übernehmen und Aufsicht über Finanz- und Steuergebühren geführt werden. Die Grundvermögenssteuer kenne keine Freigrenzen und sei nur auf den Kapitalwert eingestellt. Außerdem belasten die Realsteuern den Grundbesitz in einem viel höheren Maße als das Gewerbe. Die Vertreter des Weinbaues müßten darauf hinwirken, daß die Belastung der Realsteuern auf den Grundbesitz und das Kapital gerechnet verteilt würden. Die Anhörung der amtlichen Berufsstellen bei den maßgebenden Körperschaften sei sehr zu wünschen.

Ueber „die staatliche und provinzielle Förderung des Weinbergswegbaues in der Rheinprovinz und im Regierungsbezirk Wiesbaden“ sprach Graf von Matuschka-Greifentlau Schloß Bollrads im Rheingau in einem glänzenden Vortrage. Er stellte fest, daß unter den Maßnahmen, die zur Hebung des Weinbaues in den letzten Jahren mit staatlicher Unterstützung ergriffen worden seien, zweifellos der Bau von Weinbergswegen von ganz besonderer Bedeutung sei. Die planmäßige Aufschließung der Weinbaugemarkungen mit Wegen trete jetzt in das dritte Jahr. Daß Weinbergswegbau notwendig und nützlich sei, habe man vor Jahrzehnten eingesehen. Jedoch sei es bis auf wenige Ausnahmen nicht möglich gewesen, die Winzer in den einzelnen Ortschaften unter einen Hut zu bringen. Erst die Not der Jahre 1924 und 1925 habe die Winzer erkennen lassen, daß Grundsätzliches zur Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Weinbau geschehen und der Einzelne für die Gesamtheit auch Opfer bringen müsse. Die Wingerschaft des Kreises Wittlich und die Nebenaufbaugenossenschaft Oberheimbach hätten das Verdienst, zuerst mit praktischen Vorschlägen wegen staatlicher Förderung des Wegebaues an die Regierung herantreten zu sein. Der Kreis Wittlich habe Anfang 1926 für die vorgelegten Wegebauprojekte Piesport, Uerzig, Kinnheim, Kröv, Reil, Kövenich, Platten eine staatliche Beihilfe von 60000 M. erhalten. Im Jahre 1926 wurden in 8 Gemeinden dieses Kreises Weinbergswegen in 10 Kilometer Gesamtlänge ausgeführt, die etwa 123 Hektar Weinbergsgelände aufschließen. Es folgten die Kreise Saarlautern, Berncastel und Trier, ferner die Kreise Zell, St. Goar, Rochem, Koblenz-Land, Weisenheim, Altheim und im Regierungsbezirk Wiesbaden die Kreise Radesheim, St. Goarshausen, Wies-

baden-Land. Unter den Hilfsmaßnahmen, die auf die durch Frost und Regen 1926 entstandenen schweren Schäden hin vorgeschlagen wurden, gehörte die Anregung, die Mitglieder der Kleinwinzerfamilien gegen entsprechendes Entgelt beim Wegebau ihr Brot verdienen zu lassen. Seitens des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, wurde betont, daß dadurch die Wege vollkommen unzureichend seien, auch keine Wasserzapfstellen beständen, das Heranbringen einer genügenden Menge von Spritzbrühe und Bekämpfungsmitteln sehr schwer möglich sei. Für die Regierungsbezirke Koblenz, Trier, Wiesbaden wurden dann seitens der Regierung größere Summen — im März 1927 — für den Weinbergswegbau bereitgestellt. An staatlichen Beihilfen wurden im Jahre 1926 rund 320000, 1927 rund 717000 M. gewährt, 1928 rund 310000 M. teils gewährt teils in Aussicht gestellt. Gebaut wurden damit im Kreis Zell Weinbergswegen in 14, Kreis St. Goar in 8, Rochem in 9, Koblenz-Land in 2, Weisenheim in 1, Altheim in 4, im ganzen in 38 Gemarkungen, im Kreis Wittlich Weinbergswegen in 9, Saarlautern in 5, Berncastel in 4, Trier-Land in 1, im ganzen in 19 Gemarkungen, im Kreis Radesheim Weinbergswegen in 2, Wiesbaden-Land in 2, St. Goarshausen in 3, im ganzen 7 Gemarkungen. Es ist dies eine Leistung, die sich sehen lassen kann. In diesen 64 Gemarkungen sind 60 Weinbergswegen fertig, 41 im Bau begriffen, d. h. zusammen über 100. Der Provinzialverband der Rheinprovinz stellte weitere 100000, der Kommunalverband Wiesbaden 240000 M. für Weinbergswegbauten zur Verfügung. Die Beihilfsmittel des Staates und der Kommunalverbände sind z. B. erschöpft, die Fortführung des planmäßigen Aufschlusses der Weinbaugemarkungen aber dringend notwendig; der Redner regte daher an bei der preußischen Staatsverwaltung sowie den Kommunalverbänden weitere Mittel zu beantragen.

Ueber „die Einwirkung des deutschen Zolltarifs auf die Wirtschaftlichkeit des Rotweinbaues“ sprach Dr. Beyerling-Bonn. Der deutsche Rotweinbau ist ein Schmerzenskind, der Abschluß der verschiedenen Handelsverträge mit den weinbaureichenden Nachbarländern hat für den deutschen Rotweinbau die große Enttäuschung gebracht, daß der Zollsatz für Rotwein um 13 RM. niedriger festgesetzt wurde, als der für Weißwein. Man war daher bald in den betr. Gebieten der Meinung, daß der Rotwein als Austauschobjekt für andere Interessen benutzt wurde, daß der deutsche Rotweinbau bei seiner verhältnismäßig kleinen Produktionsfähigkeit gegenüber dem Ausland unbedingt ins Hintertreffen geraten würde. Der Redner erklärte, es sei sehr schwer, die Richtigkeit dieser Einstellung zahlenmäßig zu beweisen, aber man habe eine Handhabe an Hand der Einfuhrziffern der Konkurrenzländer. Demgemäß belegte der Redner seine Ausführungen mit den entsprechenden Zahlen aus der Statistik. Danach hat Italien 1908 rund 48 Millionen Hektoliter geerntet, Frankreich 60 Mill. Hektol., Spanien 18 Mill. Hektol., Deutsch-

land dagegen 3 Mill. Hektol. und 1926 an Rotwein rund 131 300 Hektol., während Preußen nur 3755 Hektol. Rotwein einbringen konnte. Nun will zwar der Rotweinbau im Augenblick Forderungen auf Erhöhung des Zollsages nicht erheben, aber bei der gefährdeten Gesamtlage des Rotweinbaues könne man es doch nicht verantworten, inzwischen der Entwicklung der Dinge tatenlos zuzusehen. Auf dem Wege der Selbsthilfe sei mit allen Mitteln zu versuchen, auch auf andere Weise eine Stützung des Rotweinbaues zu erreichen und so den Beweis zu erbringen, daß dieser gewillt und befähigt ist, von sich aus der dauernden Existenzgefährdung tatkräftig entgegen zu arbeiten.

Den letzten Vortrag hielt Dr. Schuster-Eltville über den Weinbau im Regierungsbezirk Wiesbaden. Der Redner behandelte besonders die Förderung des Weinbaues, die dieser im Regierungsbezirk durch die Rebensektionen usw. erfahren habe. Er stellte fest, daß die Landwirtschaftskammer alles versuche und alle Hebel in Bewegung setze, weitere Erfolge auf diesem bis jetzt erfolgreichen Wege zu erzielen.

× Wiesbaden, 27. März.

Heute sprach Dr. Beyerling über die Weinanerkennung bei den Landwirtschaftskammern und über die Stellungnahme des Handels, der Winzergesellschaft in den einzelnen Weinbaugebieten. Redner betonte, daß die Stellungnahme zu diesem Problem unter dem Gesichtspunkt als Baustein zum Wiederaufbau der deutschen Weinwirtschaft erfolgen müsse. In einem sehr langen Vortrage behandelte der Vorsitzende Graf Matuschla-Greifflau das Thema „die Zweckmäßigkeit einer gesetzlichen Regelung der Weinbergsumlegung“. Redner wies auf die Unrentabilität der Verzettelung des Weinbergsbestandes hin. Auf einen Winzer seien verschiedentlich bis 19 Parzellen gekommen, wogegen die Durchschnittsgröße einer Parzelle nicht mehr wie 360 qm betrug. Solche Zustände seien in fast allen Weinbaugebieten zu finden. Die Weinbergsbesitzer waren mit wenigen Ausnahmen gegen eine Umlegung der Weinberge mit der Begründung, daß die einzelnen Weinbergslagen so grundverschieden seien. Eine gesetzmäßige Weinbergsumlegung war bisher nicht zu erzielen. Die Weinbaukrise hat auch hier Wandlung geschaffen und zwar gab die Rebenaufbaugenossenschaft in Oberheimbach auf Anregung des Oberpräsidenten Dr. Fuchs das erste Beispiel einer Weinbergsumlegung.

Dr. Hans Herberg, Direktor der Prov. Lehranstalt für Weinbau, Obstbau und Landwirtschaft zu Trier, referierte über „Die Aufgaben der Weinforschungsanstalt Trier“ und ihre lektjährige Versuchsanstellung unter besonderer Berücksichtigung der Versuchsanstellung mit dem Seißchen E. R. Filter.

Die weiteren Vorträge von Prof. Dr. Muth und Prof. Dr. Kroemer aus Geisenheim fielen aus; sie werden in Druckschriften erscheinen.

Den Verhandlungen schloß sich des Nachmittags um 4 Uhr eine Besichtigung der Weinbau-Domäne Steinberg, der Rebenveredelungsstation und der Kellereien in Kloster Eberbach an. Mit dem großen Gesellschafts-Auto kamen die Teilnehmer am Steinberg an, von wo aus Herr Weinbau-Direktor Gareis die Führung übernahm und in liebenswürdigster Weise die nötigen Erklärungen gab. Wer den „Steinberg“ von früheren Jahre her kannte und ihn heute wieder durchwanderte, war überrascht über den gewaltigen Fortschritt, der sich im letzten Dezenium in diesem großen Gelände vollzog. Der ganze Komplex gleicht heute mehr einem Garten. Schön gepflegte, zum Teil gepflasterte Wege, führen uns an den verschiedenen Reblagen vorüber. Überall peinlichste Ordnung und Sauberkeit. Um die Vereinfachung in der Pflege der Reben durchzuführen, sind in gleichen Abständen Cementbotiche angeordnet, die von einer eigens angelegten Wasserleitung gespeist werden und innerhalb kurzer Zeit es ermöglichen, etwa plötzlich auftretende

Krankheiten, wie die Peronospora, in verhältnismäßig kurzer Zeit zu bekämpfen. — Um dem Kampf mit der sich unheimlich ausbreitenden Reblaus zu begegnen, liefern 5 Morgen vorhandener Muttergärten das Holz zur Veredlung auf amerikanischer Unterlage und machen den Bezug auswärtigen Holzes entbehrlich. Der Bedarf kann reichlich mit eigenen Veredelungen gedeckt werden. Auch zwei Motorseilwinden von Scherf und Clemens wurden in Tätigkeit vorgeschickt und überzeugten die Teilnehmer von ihrer praktischen Verwendung. Die dem „Steinberg“ angegliederte Veredelungsstation ist eine Muster-Anstalt ersten Ranges und kann mit jeder der anderen Anstalten in glänzender Weise wetteifern. Boll befriedigt von all dem Gesehenen ging nun zum Kloster Eberbach und zur Besichtigung der Kellereien und der übrigen Räume.

Zum Schluß gabs im „Refektorium“ eine kleine Probe auserlesener Weine, die die Teilnehmer von den hervorragenden einzig dastehenden Qualitäten der Domänenweine überzeugen mußte. 1926er, 11er, 20er, 15er, 04er und 1921er wurden gereicht und selbst die ältesten dieser Veteranen offenbarten eine Frische und Schönheit, gepaart mit einer so edelen Natursüße, die selbst der gewiegte Fachmann nicht für möglich hielt. Interessant waren die Gegenüberstellungen von Weinen aus reinem Rheingauer Rieslingholz und solchen von Amerikaner Unterlage. Selbst der erfahrene Fachmann war nicht im Stande, einen Unterschied in den Weinen festzustellen und mehr als einmal verließ die Erfahrung den gewiegtesten Kenner. Klipp und klar konnte damit bewiesen werden, daß der Wein aus Amerikaner Unterlage keineswegs den Weinen aus reinem Rieslingholz nachsteht. Das wurde auch übereinstimmend zum Ausdruck gebracht. Nur zu schnell vergingen die interessanten Stunden und zu schnell mußte man sich trennen von den kostbaren Tropfen. Wir als Teilnehmer dieser köstlichen Probe sind Herrn Weinbaudirektor Gareis zu Dank verpflichtet für die aufopfernde Mühe mit der er sich seiner Aufgabe entledigte. Das wurde auch von den verschiedenen Rednern, Herrn Geh.-Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Herrn Grafen von Matuschla-Greifflau und Herrn Bürgermeister Dr. Kranz gebührend zum Ausdruck gebracht und ein donnerndes Hoch auf den Hüter der preußischen Domäne schloß den herrlich verlaufenen Tag.



Berichte



Rheingau

* Aus dem Rheingau, 29. März. Seit einigen Tagen beginnt die Landschaft des Rheingaus sich mit Blüten zu schmücken. Die Aprikosen stehen in weißem Gewand, und auch die Pfirsichbäume färben sich mit ihrem Zartrosa. Die Mandel steht bereits in voller Blüte; ein bezauberndes Bild bietet das kleine Mandelspallier am Ausgang Erbachs an der Front des Schlosses Reinhartshausen. Der Kirschbaum gibt sich Mühe, es seinen Brüdern gleichzutun, und schon zeigen sich die ersten aufbrechenden Blütenknospen an seinen Ästen. Die Wiesen und Felder stehen in sattem Grün, die Trauerweiden wiegen ihre zartgrünen Zweige im Frühlingswinde, die Veilchen und Schlüsselblumen umsäumen die Beete der Gärten — nicht mehr lange und der Frühling feiert im Großen sein Einzugsfest.

× Rüdesheim a. Rh., 28. März. Das freihändige Weingeschäft ist gegenwärtig allgemein ruhig. Einesteils will man die Versteigerungen abwarten und andernteils sind die Läger nicht so bedeutend, daß man sagen kann, es könne sich ein lebhaftes Geschäft entwickeln. Verschiedentlich fanden Abschlüsse statt, wobei das Halbstück 1927er mit 900—1100—1300—1500 Mt. bewertet wurde und zwar je nach Lage und Güte. In den Weinbergen können die Arbeiten gegenwärtig wieder in vollem Maße vorgenommen werden, was dann auch gemacht wird.

Rheinheffen

× Aus Rheinheffen, 27. März. Bei der herrschenden günstigen Witterung können die Weinbergsarbeiten dauernd gefördert und vorangebracht werden. Man hat denn auch auf der ganzen Linie zu tun. Was den Geschäftsgang anbelangt, so nehmen nach und nach die Weinversteigerungen zur jetzigen Zeit das Interesse in Anspruch aber es kommt doch ständig zu Verkäufen, vor allem in 1927er Weinen. Die Borräte sind nicht sehr bedeutend und in Weinen älterer Jahrgänge sind überhaupt keine großen Bestände mehr zu haben. Meist handelt es sich bei den Verkäufen um Konsumweine. Erlöst wurden für das Stück (1200) Liter 1927er im westlichen Rheinheffen und zwar in Armsheim, Alzey und Umgebung 1220—1300 Mt., in Albig bis 1250 Mt., in Sprendlingen und Umgebung bis 1300 Mt. und mehr, in Framersheim 1200, Bechtolsheim 1230—1250, Gau-Odernheim 1200—1250, Dexheim, Selzen, Weinsolsheim 1250—1300, Mommenheim 1280—1320, Ebersheim 1300, Jornheim 1400, im Seltale 1200—1400 Mt. Für das Stück Portugieser wurden in Gau-Odernheim 1000, Mommenheim 1050, 1926er in den gleichen Gemeinden 1400 bis 1500 Mt. bezahlt.

Rhein

× Bacharach, 28. März. Das trockene Wetter war für den Rebschnitt sehr günstig, so daß darin keine Verzögerungen eintraten und er fast überall durchgeführt werden konnte. Im freihändigen Weingeschäft sind nicht viele Umsätze getätigt worden; es fanden nur einige kleinere Verkäufe statt, bei denen für 1927er 1300 bis 1500 Mt. für das Fuder (1000 Liter) erlöst wurden. Kleine Mengen 1925er gingen zum Preise von 1500 Mt. die 1000 Liter ab; im übrigen sind die älteren Jahrgänge fast alle geräumt.

× Bacharach a. Rh., 28. März. Das Weingeschäft ist im Gebiete des Mittelrheins ziemlich ruhig. Bei den geringen Beständen ist dies auch nicht wunderlich. Kleinere Verkäufe fanden statt und zwar wurden das Fuder (1000 Liter) 1927er mit 1500 und 1600 Mt. bewertet. Die Weinbergsarbeiten werden der Zeit entsprechend vorangebracht.

Mosel

× Uerzig (Mosel), 27. März. Eine neue Vereinigung von Weingutsbesitzern der Mittelmosel wurde mit dem Siege in Uerzig gegründet. Die Vereinigung wird im Frühjahr und Herbst ihre Erzeugnisse in Koblenz in der städtischen Festhalle zur Versteigerung bringen. Die Vereinigung trägt den Namen: „Vereinigung von Weingutsbesitzern der Mittelmosel e. V., Sitz Uerzig“. Es gehören der Vereinigung Weinbergsbesitzer aus Neumagen, Drohn, Piesport, Niederemmel, Brauneberg, Graach, Wehlen, Zeltingen, Uerzig, Erden, Rinheim-Löschnich und Ensfirk an.

Nahe

× Von der Nahe, 27. März. Der 1927er Wein hat sich recht günstig entwickelt und stellt einen guten Konsumwein dar. Die Säure hat sich ziemlich abgebaut. Die Weinbergsarbeiten wurden einigemal in der letzten Zeit durch Kälteeinbrüche gestört, aber im Großen und Ganzen konnten sie doch gefördert werden. Man ist denn auch eifrig in den Weinbergen tätig. Soweit zu übersehen, machen die Reben einen günstigen Eindruck. Geschäftlich war es in der letzten Zeit meist ruhig, es ist ja auch nicht mehr sehr viel Wein vorhanden. Bei den vorgekommenen Umsätzen stellte sich das Stück (1200 Liter) 1927er auf 1250—1400—1500 Mt. und mehr. Ältere Weine sind rar geworden, sie stellten sich — 1925er und 1926er — auf 1500—1800 Mt. und darüber.

× Bad Kreuznach, 26. März. Nachdem der Rebschnitt als auch die Bepflanzung von Neuanlagen rüstig vorwärts geschritten waren, machte der Wettergott einen Strich durch die Rechnung, indem der Frost ein weiteres Voran-

schreiten der Arbeiten zunächst verhindert hatte. Bei Neuanlagen kann man beobachten, daß den Drahtanlagen vor den Weinbergspfählen immer mehr der Vorzug gegeben wird. Nach Beendigung des 2. Abfluges und der Proben kann man den 1927er Wein als einen guten Mittelwein ansprechen. Auf dem Lande sind wenig Vorräte vorhanden und das Geschäft in älteren wie in jüngeren Jahrgängen liegt ruhig. In den vergangenen Wochen wurden einige Verkäufe in 1927er getätigt, für den man für das Stück 1200—1500 Mt. erlöste.

Franken

△ **Aus Franken**, 28. März. Die Winzer haben gegenwärtig in den Weinbergen viel zu tun. In geschäftlicher Hinsicht ist nicht viel los. Das Weingefäß ist ziemlich ruhig. Bei erfolgten Verkäufen wurden für die 100 Liter 1927er 125—150—180—200—240—260 Mt., für die Flasche 1925er und 1927er 2.00—2.75 Mt. je nach Lage und Qualität bezahlt. Der 1927er Wein hat sich gut entwickelt.



Verschiedenes

× **Oberwesel**, 26. März. In einer gestern hier von dem Oberweseler Winzerverein und von den Vereinigten Weingutsbesitzern von Oberwesel und Engelhöhl zusammengerufenen Versammlung, die von Jakob Castor, Vorsitzender der Vereinigung der Weingutsbesitzer von Oberwesel und Engelhöhl, geleitet wurde, befaßte man sich mit der von Seiten des preußischen Staates am Mittelrhein zu errichtenden Weinbaudomäne. Nach einer längeren Aussprache wurde folgende Entschliebung angenommen: „Die versammelte Winzerschaft von Oberwesel, Engelhöhl, Weiler und Boppard spricht ihre Freude darüber aus, daß es den staatlichen Behörden gelungen ist, das Landwirtschaftsministerium für die Einrichtung einer Weinbaudomäne zu interessieren und verbindet damit die dringendste Bitte, alles zu tun, um die Domäne für Oberwesel und Engelhöhl zu sichern. Besonders die älteren Winzer sehen infolge der gegenwärtigen Notlage mit Angst und Sorge das Interesse der jüngeren Generation am Weinbau schwinden. Manches Stück Weinbergsöbldand spricht hierzu eine nur allein deutliche Sprache. Für die Hebung der Freude am Weinbau erscheint die Einrichtung einer Domäne gerade in Oberwesel von lebenswichtiger Bedeutung für den Winzerstand und ist deshalb dringend wünschenswert und nötig. Als lebendes Element, als Musterwirtschaft, als Rebenveredelungsanstalt würde die Domäne der Winzerschaft Ansporn und Mut zu neuem wirtschaftlichen Aufstieg geben, zum eigenen Wohl und dem der Stadt Oberwesel und damit auch des Staates.“

* **Die Weinkreszenz im Reg.-Bez. Wiesbaden**. Im vergangenen Jahre belief sich die gesamte Größe des Weinberglandes im Regierungsbezirk auf 3705 Hektar 12 Ar. Davon standen in Ertrag 2768 Hektar 58 Ar und zwar waren bepflanzt mit Riesling 1484 Hektar 78 Ar, mit Dösterreicher 802 Hektar, mit roten Trauben 41 Hektar. Geherbstet wurden an Weißwein 20421 Hektoliter, an Rotwein 42 Hektoliter. Die Quantität belief sich auf ein Siebtel bis zu einem halben Herbst, die Qualität war in einer Gemeinde gut, in drei mittel, in zwei gut bis mittel, in einer (Wiesbaden-Stadt) mittel-gering. Im einzelnen stellen sich die Zahlen wie folgt: Rheingau: in Ertrag 2079 Hektar, weiße Trauben 2043 Hektar, rote 36 Hektar, geherbstet: 15727 Hektoliter Weißwein und 26 Hektoliter Rotwein, Qualität mittel, Quantität ein Siebtel Herbst; St. Goarshausen: in Ertrag 416 Hektar, geherbstet 2793 Hektoliter Weißwein, 3 Hektoliter Rotwein, Qualität gut bis mittel, Quantität ein Siebtel Herbst. Wiesbaden-Land: in Ertrag 213 Hektar, Ernte insgesamt 1527 Hektoliter Weißwein, 12 Hektoliter Rotwein, Qualität gut bis mittel, Quantität ein Halber

Herbst; Wiesbaden-Stadt: in Ertrag 26 Hektar, Ernte 125 Hektoliter Weißwein und 1 Hektoliter Rotwein, Qualität mittel-gering, ein halber Herbst.

* **Vom Rhein**, 28. März. Rheindampferverkehr 1928. Am Karfreitag (6. April) eröffnet die „Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt“ ihren diesjährigen Sommerdienst. Der erste Fahrplan bringt als regelmäßige Fahrten die Touren 10.00 ab Köln bis Koblenz (an 17.25), 10.30 ab Mainz bis Köln (an 20.00) und 10.15 ab Koblenz bis Mainz (an 17.35). Hierzu treten an den Sonn- und Feiertagen eine Fahrt 14.30 ab Mainz bis Almannshausen (an 16.40), ab Almannshausen 16.45, an Mainz 19.35 und eine Nachmittagsfahrt von Koblenz 17.30 bis Boppard (an 18.55), ab Boppard 19.00, an Koblenz 20.00 Uhr. Der große Sommerfahrplan, der am 24. Mai in Kraft tritt, zeigt in diesem Jahre eine erfreuliche weitere Verbesserung und Vermehrung der Fahrten. Auf der Hauptstrecke Köln-Mainz und umgekehrt finden ab Köln 9 regelmäßige Abfahrten zu Berg und ab Mainz 10 regelmäßige tägliche Abfahrten zu Tal statt. Die Expressfahrten beginnen spätestens am 10. Juni (8.45 ab Köln, 9.10 ab Mainz). Als wichtige Neuerung erscheint der im Juli und August verkehrende dritte Schnelldampfer ab Mainz 14.45 bis Köln. Die durchgehenden verbilligten Fahrten ab Köln und ab Mainz werden beibehalten. Bei den Abendsfahrten in Köln wird in diesem Jahre auch an der neuerrichteten Landebrücke am Gelände der „Pressa“ angelegt werden. Auch ab Mainz und ab Bonn sind Abendsfahrten bis Bingen, bezw. Roldand und zurück ohne Schiffswechsel vorgesehen. Der Niederrheinfahrplan bietet ebenfalls weiter verbesserte Verkehrsmöglichkeiten zwischen Königswinter-Köln-Düsseldorf und Düsseldorf-Duisburg-Emmerich. Verstärkt wurde auch der Oberrheindienst zwischen Gernheim-Speyer-Mannheim-Worms-Mainz. Die im Vorjahr eingeführten Fahrten ab Frankfurt a. M. nach Radesheim-Almannshausen werden beibehalten und nun regelmäßig Dienstags, Donnerstags und Sonntags ausgeführt. Zur Bewältigung dieses umfangreichen Verkehrs ist der Schiffspark der „Köln-Düsseldorfer“ wiederum durch mehrere neue Motorschiffe verstärkt worden, für den Frankfurt-Rheindienst wurde das Motorschiff „Ingeborg“ erworben. An einigen Fahrten, die im Sommerfahrplan besonders bezeichnet sind, werden infolge getroffener Vereinbarungen Dampfer der „Niederländer Reederei“ beteiligt sein. In den Fahrpreisen sind gegenüber dem Vorjahre keine Änderungen eingetreten, die Preise für Express- und Schnelfahrt bleiben weiterhin gleichgestellt. Die äußerst vorteilhafte Einrichtung der Wochenendfahrten wird in diesem Jahre beibehalten. Auch an die Einrichtung der wahlweise für Eisenbahn und Schiff gültigen Fahrtscheine für die Strecken Mannheim-Almannshausen, Köln-Mainz und Düsseldorf-Emmerich bleiben bestehen. Dreitägige Ferienfahrten ab Düsseldorf im August und September, Sonderfahrten anlässlich des „Deutschen Turnfestes“, Schul- und billige Ferienfahrten ab Köln, Sonderfahrten für Vereine und Schulen bringen weitere Abwechslung in dies reichhaltige Sommerprogramm.

× **Die 34. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Leipzig** (5. bis 10. Juni 1928) betitelt sich eine Schrift, die alles Wissenswerte über die kommende große Herrschau der deutschen Landwirtschaft enthält. Das Büchlein ist ansprechend aufgemacht, ist reich und vortrefflich bebildert und läßt in kurzen, inhaltsreichen Aufsätzen einen Einblick gewinnen in die Leistungen und über die Bedeutung der D. L. G.-Ausstellungen. Es unterrichtet auch über vorteilhafte Reise- und Unterkunftsmöglichkeiten, über die umsichtigen Vorbereitungen und über Großes und Schönes, was die Ausstellung und die Stadt selbst bieten werden. Das Schriftchen wird von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW. 11, Dessauer Straße 14, kostenlos abgegeben. Da viele die günstige Gelegenheit des Besuchs der Ausstellung wahrnehmen werden, wird solchen, die sich Belehrung und Weitblick verschaffen, auch auf die Reise vorbereiten wollen, die Schrift sehr willkommen sein.

× **Müllheim (Baden)**, 22. März. Am gestrigen Nachmittage wurde hier der weit und breit bekannte Müllheimer Weinmarkt abgehalten. Der Besuch war nicht besonders groß, wie auch der Absatz nicht besonders stark war. Die Käufer haben zum größten Teile die Forderungen der Eigner bewilligt. U. a. wurden bezahlt für die 100 Liter 1926er und 1927 Müllheimer Reggenhager 180 Mt., 1926er Müllheimer Reggenhager Gutedel und Sylvaner 150 Mt., verbesserte 1927er Müllheimer Marktgräfer 115 Mt.

Ausland

* **Paris**, 24. März. Im französischen Außenministerium hat Briand eine internationale Weinkonferenz eröffnet. Es handelt sich dabei um eine Vollversammlung des im Dezember 1927 begründeten Internationalen Amtes für Weinbaufragen, dem vorläufig sieben Länder angeschlossen sind. Es haben jedoch weitere Länder, unter denen sich auch Deutschland befindet, sich durch halbamtliche Vertreter an der Konferenz beteiligt. Endgültig beschloffen wurde die Herausgabe amtlicher Mitteilungen und eines Jahrbuches zur Erörterung aller den Weinbau angehenden Fragen. Es wurde weiter eine Reihe von Entschliebungen gefaßt, von denen eine für die Schaffung statistischer Ämter in jedem weinbauenden Lande eintritt. Eine weitere Entschliebung empfiehlt die Bildung eines wissenschaftlichen Studientomitees. Sehr wichtig ist die Definition des Begriffes „Wein“. Als Wein soll zukünftig ausschließlich bezeichnet werden ein aus der Fermentation frischer Weintrauben oder frischen Traubensaftes gewonnenes Getränk, das gemäß den örtlichen Gepflogenheiten und den Anforderungen der Hygiene hergestellt wird.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Briefkasten.

Unter dieser Rubrik geben wir in Zukunft gerne Auskunft über irgendwelche steuerliche oder sonst wirtschaftspolitische Fragen.

Die Schriftleitung.

Frage: In meinem Weinberg werden mir durch Vögel im Herbst jedes Jahr viel Trauben gefressen. Alle Mittel, dies zu verhindern, haben versagt. Ich möchte nun eine Klapper im Herbst aufstellen. Es ist mir aber keine Bezugsquelle bekannt. Wer gibt mir Auskunft in der Weinzeitung nach einer Bezugsquelle?

Wein-Versteigerung

der
Vereinigten Guntersblumer
Weingutsbesitzer Guntersblum a. Rh.

Jak. Eberhardt, Phil. Gieß, Julius Jak. Gießend, Otto Köhler Wwe., Wilhelm Küstner, Adolf Oswald, Karl Rösch, Herm. Schägel, Heinrich Stauffer und Hermann Strub zu Guntersblum am Rhein,

am Freitag, den 20. April 1928, vormittags 11 Uhr, im Saale der „Stadt Mainz“ zu Mainz, Große Bleiche 4.

Zur Versteigerung kommen:

11 Halbstück 1926er,

49 Halbstück 1927er, verbessert,

1 Halbstück 1927er, Natur.

Probetage in Mainz:

Donnerstag, den 29. März 1928 in der „Stadt Mainz“ von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachmittags, Dienstag, den 3. April 1928 daselbst zu gleicher Zeit.

Allgemeine Probe vor der Versteigerung im Versteigerungslokale von 9 Uhr vormittags ab.

Alle Anfragen sind zu richten an Herrn Herm. Schägel, Guntersblum oder Fernruf Nr. 75 oder 144.

Catal.
Korkstopfen
J. Rovira & Co.,
gegr. 1860.
MAINZ, Gr. Bleiche 63.
F.-A. 319 u. 3319.

Friedrich Braun
Köferei u. Weinkommission
Mainz
Telefon 2148 Josefstr. 65

Inserate haben in der
„Rheing. Weinzeitung“
den besten Erfolg!

Weinversteigerung

zu
Rüdesheim a. Rhein

Mittwoch, den 4. April 1928, nachmittags
1 1/2 Uhr im Saale des Hotel „Jung“ versteigern die

Vereinigten Rüdesheimer Weingutsbesitzer

2 Halbstück 1924er

9 Halbstück u. 1 Viertelsstück 1925er

18 Halbstück u. 8 Viertelsstück 1926er

16 Halbstück u. 3 Viertelsstück 1927er

Weine.

Vornehmlich Riesling-Gewächse entstammen die
Weine den besseren und besten Lagen der Gemarkung insbesondere des „Rüdesheimer Berg“.

Probetage im Gasthaus „Münchhof“ für die
Herren Kommissionäre Montag, den 19. März.
Allgemeiner: am Dienstag, den 27. März von
morgens 8—6 1/2 Uhr, sowie morgens vor und
während der Versteigerung im Versteigerungslokal.

Briefadresse: Jacob Bill IV.

Wein-Versteigerung

der
Ersten Vereinigung Bacharacher
und Steeger Weingutsbesitzer
und des

Weingutes Ferdinand Fendel,
Niederheimbach-Lorch

von

18 Halbstück 1925er,

18 Halbstück u. 1 Viertelsstück 1926er u.

29 „ u. 1 „ 1927er

feinen Rieslingweinen, darunter Naturweine
aus den besten Lagen der Gemarkungen Bacharach,
Steeg, Niederheimbach, Oberheimbach, Manubach,
Oberdiebach und Lorch im Rheingau zu

Bacharach am Rhein

am Montag, den 16. April 1928, nachmittags 1 Uhr
im Hotel zum „Gelben Hof“.

Probetage: für die Herren Kommissionäre am
Mittwoch, den 21. März im „Hotel Blüchertal“, all-
gemeine Probetage am Montag, den 2. April und
am Versteigerungstage im Hotel zum „Gelben Hof“
zu Bacharach a. Rh. Der Vorstand: Carstensen.

Weinbergspfähle und Stäkel

seit Jahrzehnten in Güte und Haltbarkeit erprobt,
in imprägnierter und kyanisierter Qualität, sowie
Pfähle für Umzäunungen u. Baumstützen
offert zu billigen Preisen bei Waggonbezug
und ab Lager

**Fa. E. Dillmann, vorm. Gregor
Dillmann**

Kirchstraße 18. Geisenheim Telefon 198

Man erwartet jetzt Ihre Reklame!!!

Aber Ihre Leistungen müssen auch
im Bilde gezeigt werden, die
Photographie ergänzt Ihre Worte!

W. BOGLER'S

photographische Kunstanstalt

GEISENHEIM a. Rh.

liefert

Photographische Original-Bilder,

sowie auch in allen Druckarten sehr
preiswert für die Industrie,
den Weinbau u. -Handel.

Reklamekarten für jedes Gewerbe!

Ansichts-Karten für den Hotel- u.
Restaurations-Betrieb, Verkehrs-Vereine etc.

Speisezimmer,

Eichen, innen Mahagonie, rund gebaut, solide Arbeit.

Karl Reichert, Schreinerei

Telefon 8907

Wiesbaden

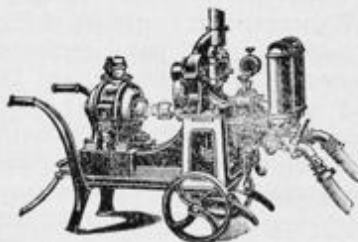
Frankenstr. 9

Auf höchstmögliche Höhe

bei völlig stoß- und schaumfreier Förderung in
gleichmäßigem Strahle drückt die Seitz'sche
Elektromotor-Pumpe

VOLTA

Die „Volta“ arbeitet völlig geräuschlos und hat
spielend leichten Gang. Infolge ihrer schmalen Bau-
art findet sie in den engsten Kellergängen Platz.



Die „VOLTA“

ist den

strengsten Anforderungen der Kellereipraxis an-
gepaßt.

SEITZ-WERKE G.m. **KREUZNACH** (Rheinl.) b. H.



Weinpumpen

Ia. Weinschläuche

Weinhähne

liefert seit 65 Jahren



Philipp Hilge/Mainz

Frauenlobstraße 59/61.

Katalonische Wein- u. Sect-Korke

(eigener Herstellung)

Montaner & Cie, Mainz

Fabriken in Palamos u. Palafrugell (Katalonien).

Der Treffpunkt aller Fremden:

„Kronen-Halle“,

Kirchgasse 50. Wiesbaden Kirchgasse 50.

Gut bürgerliches Restaurant!

Essen von 90 Pfg. an.

Reiche Auswahl à la carte.

Gutgepflegte Weine,
in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Schöfferhof-Biere,
hell und dunkel.

fässer

in allen Größen, neue und
gebrauchte, gut und billig.
wie bekannt, bei

H. Grünfeld,
Wiesbaden, Bülowstr. 9

Käufer u. Wiederverkäufer
ermäßigte Preise.

Stichweine

kauf laufend

**Rheinheffische
Weineffigfabrik**

Richard Ost

(vorm. Philipp Wegell)
Niederolm.

Gebrauchte

**Weinflaschen
Sektflaschen**

liefert billigst.

Carl J. Kullick & Co.

Flaschengrosshandlung

WANDSBECK - Hamburg.

Federrollen

neue u. gebrauchte, bis 30
Ztr. Tragf., Handfarrnen,
neue u. geb., mit u. ohne
Federn, 1 neu. Mehrgertar.,
1 Bollertarren, gebrauch.,
1 Vordergeft. f. leicht. Wolf,
Wagenbau Wolf, Mainz,
Schönbornstraße 12.
Tel. 2718.

Import catalonischer Korke.



Spezialität:

Champag.-u. Weinkorken



**Fahrräder
Fahrradreifen
Zubehör**
Sprechmaschinen, Uhren,
Musikinstrumente aller Art, kau-
fen Sie zu billigsten Preisen
bei „Hannibal“-Gesellschaft
Katalog gratis. — Halle a. S.
Teilhaltung erlaubt.

Stich- weine

jedes Quantum
kauft

**Siegfried
Hirschberger
Bingen, Rhein**
Fernspr. 230.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“.



Unerreicht! Tausendfach bewährt!

Kein Flaschenbruch durch

„Original - Haffia“

mit Doppelklemmkeilvorrichtung.

Alleiniger Hersteller:

Wilhelm Blöcher, Rüsselsheim a. M.
Kellereimaschinenfabrik Gegr. 1887

Inferieren Sie in der Rheing. Weinzeitung

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck be-² Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. B. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 14.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 1. April 1928.

26. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Weinprämierung 1928 in Wiesbaden.

Die Landwirtschaftskammern für die Rheinprovinz und für den Reg.-Bez. Wiesbaden veranstalten auch in diesem Jahre mit Unterstützung des Propagandaverbandes preuß. Weinbaugebiete unter den bisherigen Bedingungen eine allgemeine Prämierung und öffentliche Kostprobe von Weinen aller Jahrgänge. Die Anmeldung der Weine hat bis spätestens zum 20. April d. J. bei der Weinbau-Abteilung der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Bonn a. Rh., Endericher Allee, zu erfolgen. Für jede Weinprobe ist ein besonderer Anmeldebogen auszufüllen. Anmeldungen, die nach dem 20. April eingehen, werden nicht mehr berücksichtigt. Das Richten der angemeldeten Weine erfolgt für die Rhein- und Naheweine etwa Mitte Mai d. J. auf dem Weingute der Landwirtschaftskammer Wiesbaden in Eltville.

Die Probeentnahme erfolgt durch einen Beauftragten der Landwirtschaftskammer, der bei dieser Gelegenheit den Ausstellern noch bekannt geben wird, bis zu welchem Zeitpunkt die Weine an die vorgeschriebene Stelle einzufinden sind.

Anmeldebüchlein für Weine aus dem Kammerbezirk Wiesbaden können von folgenden Stellen bezogen werden:

1. Hauptgeschäftsstelle der Landw.-Kammer, Wiesbaden, Rheinstraße 92,
2. Dr. Schuster, Eltville a. Rh., Niederwalluferstraße 7 a,
3. Obst- und Weinbauinspektor Schilling-Geisenheim a. Rh.

Der Vorsitzende

d. Landw.-Kammer f. d. Reg.-Bez. Wiesbaden
J. B.

(gez.) Schmidt.

Wein-Versteigerungen.

× **Hambach** (Rheinpfalz), 21. März. In der hier stattgefundenen Weinversteigerung des Weingutes G. F. Grohe, Hambach, gelangten rund 28000 Liter 1927er Weißweine zum Ausgebot. Die Steiglust war sehr rege und wurden auch ziemlich hohe Preise erzielt. Die 1000 Liter Hambacher stellten sich auf 1280—1280—1330 bis 1390—1420—1550—1690—1730—1800 bis 1820 M.

× **Deidesheim** (Rheinpfalz), 22. März. Die Naturweinversteigerung des Dr. Deinhard (v. Winning) schen Weingutes, Deidesheim, brachte ein Ausgebot von 25 Halbstück 1926er Weißweinen und 575 Flaschen 1925er Weinen. Die 1000 Liter 1926er Deidesheimer, Forster und Ruppertsberger kosteten 2010—3420—3590 bis 3720—4000—4120—4230—4550—4920—5000 M., die Flasche 1925er Deidesheimer 8.80 M.

× **Marienthal** (Nhr), 22. März. Die Preußische Weinbaudomäne Klostergut Marienthal an der Nhr führte mit dem heutigen Tage

ihre erste Weinversteigerung durch. Die Domäne wurde bekanntlich vor etwa zwei Jahren neu errichtet. Die erste Versteigerung war recht zahlreich besucht und die Gebote erfolgten flott. Das aus 42 Nummern bestehende Ausgebot von 1925er, 1926er und 1927er Schiller- und Rotweinen wurde zu schönen Preisen abgesetzt. Käufer waren der Weinhandel und auch Hoteliers usw. Es brachten Schillerweine: 4 Halbstück 1925er Marienthaler 510—800 M., 1 Viertelstück Marienthaler 510—800 M., 1 Viertelstück Marienthaler 300 M., zus. 2850 M., durchschnittlich 635 M. das Halbstück, 2 Halbstück 1926er Marienthaler 620 und 690 M., zus. 1310 M., die Fl. 1925er Marienthaler 1.70 und 1.80 M., zus. 750 Fl. 1300 M., durchschnittlich 1.75 M.; Rotweine: die Flasche 1925er Marienthaler 1.20—1.80 bis 2.40—2.70 M., zus. 5545 Fl. 12140 M., durchschnittlich 2.25 M., 7 Viertelstück 1926er Marienthaler 460—700 M., zus. 3990 M., durchschnittlich 570 M., 2 Viertelstück 1927er Marienthaler 750 und 1210 M., zus. 1960 M. Gesamterlös rund 23600 M. ohne Faß und mit Glas.

× **Mittelheim**, 26. März. Heute fand hier die Weinversteigerung des „Winkeler Winzer-Vereins“ E. G. und der „Vereinigung Winkeler Weingutsbesitzer, statt. Zum Ausgebot gelangten insgesamt 41 Nummern 1926er, 1927er und 1921er Faß- und Flaschenweine aus Lagen der Gemarkungen Mittelheim, Winkel und Geisenheim. Zurückgezogen wurden 5 Halb- und 1 Viertelstück 1927er und sämtliche (500 Stück) Flaschenweine. Die Gebote betrugen für die zurückgezogenen Weine 810—960—1000 M. für das Halbstück 1927er, 450 M. das Viertelstück 1927er und 1.80 M. für die Flasche 1921er. Erlöst wurden für 10 Halbstück und 2 Viertelstück 1926er zusammen 11590 M., durchschnittlich 1055 M. das Halbstück, für 20 Halbstück 1927er zusammen 19920 M., durchschnittlich 996 M. das Halbstück. Gesamterlös 31510 M. ohne Fässer. — Die Weingutsbesitzer Carl Moos II., Rhabanus Alärner, Franz Feyer und Josef Pleines, Winkel (Rheingau) brachten anschließend daran 8 Halbstück und 2 Viertelstück 1925er, 1926er und 1927er Weine zum Ausgebot. Das Viertelstück 1926er 460 M. Die übrigen Nummern gingen zurück und zwar mit den Geboten von 810 bis 890 M. für das Halbstück 1927er und 400 M. das Viertelstück 1927er, 860 und 910 M. das Halbstück 1926er und 960 M. das Halbstück 1925er.

× **Bingen a. Rh.**, 27. März. Hier wurden heute seitens der Weingüter Heilig-Geist-Hospital und Stadt Bingen insgesamt 32 Halbstück 1926er Naturweine versteigert, die alle zugeschlagen wurden. Die anschließend daran abgehaltene Weinversteigerung der Weingüter Kommerzienrat P. A. Ohler (Nachlaß), Bingen und Emil Michel Rempten b. Bingen brachte ein Ausgebot von 33 Nummern 1926er, 1927er und 1925er Weinen, die nicht alle zugeschlagen wurden; 10 Nummern wurden zurückgezogen. Bezahlt wurden: Weingut Heilig-Geist-Hospital: für 15 Halbstück 1926er (natur) durchschnittlich 868 M., Weingut Stadt Bingen: für 17 Halbstück 1926er durchschnittlich 1160 M., das Weingut Komm.-Rat P. A. Ohler: für 8 Halbstück 1925er (Natur-

weine) 820—860 M., für 1 Halbstück 1926er 910 M., 1 Viertelstück 1926er 570 M., für 6 Halbstück 1925er durchschnittlich 806 M.; das Weingut Emil Michel: für 3 Halbstück 1925er durchschnittlich 826 M., für 3 Halbstück 1926er durchschnittlich 883 M., für 5 Halbstück 770—960—1090 M., Binger (Rosengarten) 860 M. und 1 Viertelstück 1927er, durchschnittlich 918 M. das Halbstück. Gesamtergebnis der vier Versteigerungen rund 39000 M. ohne Faß.

Verschiedenes

× **Zur Stellung der Weinkontrolleure.** Das preußische Staatsministerium hat in der Frage der hauptamtlich angestellten Weinkontrolleure folgende Stellung eingenommen: Ein Reichsgesetz, betreffend die einheitliche Durchführung der Weinkontrolle im Reichsgebiet, kommt nicht in Frage. Die sog. Weinkontrolleure sind Sachverständige im Hauptberuf im Sinne des § 21, Abs. 2, die die mit der Handhabung der Nahrungsmittelpolizei betrauten Behörden zu unterstützen haben. Darüber, ob und inwieweit diese Sachverständigen als Beamte im Sinne des Staatsrechtes zu bestellen sind, haben die Behörden bzw. die öffentlich-rechtlichen Körperschaften zu befinden, denen die Sachverständigen unterstellt sind und aus deren Kasse die Vergütung ihrer Tätigkeit erfolgt. Der Staat gewährt den öffentlich-rechtlichen Körperschaften angemessene Beihilfen. In Preußen wird nur der der Staatlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt in Berlin beigegebene Weinkontrolleur aus Staatsmitteln besoldet. Eine Bestellung der sämtlichen in Preußen tätigen Weinkontrolleure als Staatsbeamte ist nicht angängig, da die öffentlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalten, denen die sog. Weinkontrolleure als Sachverständige angegliedert sind, im allgemeinen von Gemeinden, Kreisen, Gemeindeverbänden und ähnlichen öffentlich-rechtlichen Körperschaften unterhalten werden und eine allgemeine Verstaatlichung der Lebensmittelkontrolle jedenfalls zurzeit nicht in Aussicht genommen werden kann. Es ist stets dahin gewirkt worden, daß die sog. Weinkontrolleure die nach dem preußischen Angestelltenarbeitsvertrag vorgesehenen Bezüge erhalten.

× **Von der Nhr**, 26. März. Der Winzerverein in Rech beabsichtigt seine unmittelbar an der Nhr gelegenen Anlagen zu vergrößern, wobei eine Befestigung des Nhrufers erforderlich wird.

× **Bad Neuenahr**, 26. März. Der Neuenahrer Winzerverein erzielte im Geschäftsjahre 1927 einen Reingewinn von 2048,46 M. Die Geschäftsguthaben betrugen 14913,33 M., die Haftsumme 27500 M. Ende 1927 zählte der Verein 55 Mitglieder.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. am Rhein

Flaschenpapier

weiss, braun u. bunt liefert preiswert
Papier-Trefz Wiesbaden.

Vorläufige Anzeige!

Dienstag, den 19. Juni 1928 versteigern die Unterzeichneten zu Bacharach a. Rhein
ca. 40 Arn. 1927er feine Rieslingweine.
Näheres später!
Bereinigte Oberdiebacher Winzer.

Vorläufige Anzeige!

Am 12. und 21. Juni 1928, versteigern wir
ca. 50 Halbstück 1927er Hallgartener
Naturweine.
Näheres später!
Winzer: Genossenschaft, E. G. m. u. H.
Hallgarten i. Rhg.

Weinflaschen

liefert äußerst billigst
Flaschenhandlung Klein,
Wiesbaden, Westendstr. 12
Telefon 5173.

Es gilt auch für Sie

bei Bedarf von Kleidung, sei es ein Anzug, ein Mantel oder Paletot etc. ein leistungsfähiges Haus aufzusuchen.

Nur erste Stoffqualitäten, saubere Verarbeitung bei anerkannt sehr niedrigen Preisen sind die Unterlagen meiner Leistungsfähigkeit. Ueberzeugen Sie sich bitte.

Anzüge:	Meine	Mäntel:
105.—, 95.—, 82.—, 65.—, 50.—, 35.—.	Hauptpreislagen:	100.—, 88.—, 78.—, 65.—, 52.—, 36.—.

Neuser

Wiesbaden - Kirchgasse 42

Hermedy

Wiesbaden

Bei Anzahlung von 5 Mk. und kleinen Wochenraten.

Das erstklassige **Marken-Fahrrad** ab Fabrik
Die vollkommensten Modelle für 1928.
Kinderwagen von einfachster bis elegant. Aus-
führung: Marke Hermedy- u. Bren-
nabor von 52.— Mk. an.
Nähmaschinen vor- u. rückwärtsnähend mit 5jähr.
Garantie. Feine vornehme Lackier-
ungen. Unbegrenzte Dauerhaftigkeit.
Sprechmaschinen u. Schallplatten der besten
Fabrikate.

Ware wird sofort kostenlos nach allen Orten ins Haus gebracht.
Sonntag von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Göbenstr. 12

Wiesbaden

Bei Barzahlung Preisermässigung.

Unsere

Oster-Angebote

sollen Ihnen beweisen, daß wir billig sind!
Prüfen Sie selbst! Verlangen Sie die inserierten Artikel!

Wir bieten an:

Damen-Wäsche

Taghemden mit Motiven und Hohlfaum	1.45
Taghemden Trägerform, gute Qualität, mit Stickerei	1.70
Beinkleid mit Hohlfaum	1.25
Damen-Nachthemd viereckiger Ausschnitt, mit Klöppelspitze	2.95
Reformrock hübsche Ausführung	1.95
Hemdhoose Windelform mit Stickerei	2.45

Herren-Artikel

Oberhemden farbig la. Zephyr mit Kragen	5.90
Oberhemden farbig, la. Matolin mit Kragen	8.50
Stehumlegefragen moderne Formen, 4-fach Maß	0.75
Hosenträger Prima Gummi mit Lederpatten 1.75, 1.50,	1.25
Selbstbinder Kunstseide	0.48
Selbstbinder reine Seide	1.75

Damen-Konfektion

Popeline-Kleid reine Wolle, mit reicher Biesengarnierung	9.75
Kascha-Kleid reine Wolle, Jumperform	15.50
Beloutine-Kleid Wolle mit Seide, feste Form	29.50
Moderner Mantel Herrenstoff, bzw., inprägniert, neue Form	12.75
Eleganter Mantel aus Ripps in schönen Modefarben	26.50
Kascha-Mantel mit Pelztragen, ganz auf Crêpe de Chine	39.50
Kostüme in Ripps, Herrenstoffen u. Kascha in großer Auswahl	

Herren-Konfektion

Herren-Sport-Anzüge nur strapazier- fähige Stoffe, flotte Formen Mt. 45.00, 35.00,	24.50
Herren-Saffo-Anzüge nur solide Qua- litäten 1- und 2-reihig, gut ausgearbeitet Mt. 55.00, 45.00,	33.50
Herren-Saffo-Anzüge unsere bekannte la. Ausführung und Stoffe, in schön. Farben- stellungen Mt. 90.00, 75.00	63.00
Herren-Wettermäntel nur erstklassige Fabrikate Mt. 33.50, 22.50	12.50
Herren-Mäntel zum Uebergang nur bewährte Stoffe, mod. Formen Mt. 85.00, 70.00	45.00
Herren-Hosen nur tragfähige Qualitäten Mt. 9.50, 6.50	4.50

Strickwaren

Kinder-Pullover Größe 1 von	2.80 an
Kinder-Sweater Größe 1 von	3.50 an
Kinder-Westen Größe 1 von	4.20 an
Damen-Pullover aus Kunstseide m. kurzem u. langem Arm von	4.75 an
Herren-Pullover neue Muster für Sport und Reise von	11.25 an
Damen- und Herren-Westen reine Wolle, in schönem Farbsortiment von	12.75 an
Damen- und Kinder-Strickkleider in großer Auswahl	

Strumpfwaren

Damenstrumpf farbig, Baumwolle	0.55
Damenstrumpf farbig und schwarz	0.95
Damenstrumpf Seidenfaser, farbig, la Qualität	1.45
Damenstrumpf Kunstseide in schöner Qualität	1.45
Damenstrumpf künstliche Waschseide in allen Modefarben	1.75
Damenstrumpf „Bembergseide Goldstempel“	2.50

Am Sonntag 1. April
ist unser Geschäft von
2 bis 6 Uhr geöffnet!

Christian Mendel Akt.-Ges.
am Markt Mainz am Dom

Knaben-Kleidung Mädchen-Kleidung Baby-Kleidung

für Frühjahr 1928
in hervorragender Auswahl
in besten Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Kinder-Wäsche, Unterkleidung, Strümpfe, Schürzen usw.

Gebrüder Baum

Wiesbaden
Webergasse 6
Ecke Kl. Burgstr.

— Lufzelbinger —



Beruf 1806

Prima

Saliansky Hausenblase

echt französische Weingelatine Lainé und Gignot Oestecolle.

Gustav Parmentier, Hausenblase-Spezial-Firma
Frankfurt am Main.
vorteilhafte Bezugsquelle
für Kellerei-Artikelfirmen

Piano's Harmoniums, Elektrische Kunstspiel, Piano's zu bequemen Teilzahlungen.

Auf Wunsch holen wir Sie zu unverbindlichem Lagerbesuch mit dem Geschäftsauto ab.

**Pianohaus Prais
Mainz**

Telefon 1044 Gärtnergasse 11
(Nähe Bahnhof)

Niederlage Wiesbaden, Frankenstr. 19.

Achtung!

Bei der Abgabe der diesjährigen
Einkommensteuer

-Erklärung muss größte Vorsicht walten, da sonst
Ihre Steuerzahlungen durch Schätzung

zu hoch

veranlagt werden. Wenden Sie sich an
Georg Rödel, Wiesbaden
Moritzstr. 6 Tel. 29115

Wegen

Plakmangel

in meinen Auslagen ist es unmöglich,
folgende Artikel auszustellen:

- Damen-Spangenschuhe kräftiges Leder, mit 350
fester Ledersohle v. Größe 39/42
- Damen-Halbschuhe 350
in verschiedenen Lederarten von
- Damen-Spangen- und Halbschuhe 590
schwarz, braun u. grau, in div. Ausführungen von
- Kinder-Spangen- und Halbschuhe 450
schwarz und braun, in diversen Ausführungen von
- Kinderstiefel 450
mit und ohne Nägel, von Größe 28/34
- Herren-Halbschuhe und Stiefel in schwarz 750
und braun, auch Arbeitstiefel, kräftig beschlag.
- Schäften, Berufs- u. Sportstiefel aller Arten
in größter Auswahl und billigen Preisen.

Verlauf dieser Artikel findet nur im 1. Stock statt.

Schuhhaus Drachmann

Wiesbaden / / Neugasse Parterre u. 1. Stock.
Jeder der dieses Inserat mitbringt, erhält
ein Geschenk.



Auto- u. Wagenladerei Math. Ruoff
Wiesbaden

Werkstatt: Westendstr. 8 — Wohnung: Jahnstr. 13

■ Ladieren von Privat- und
Geschäftsaautos in jeder gewünschten
Ausführung bei Verwendung besten Materials.
Referenzen stehen bereitwilligst
zur Verfügung. ■

Karosserie- und Wagenbau

W. Hohlwein Wiesbaden

Weilstr. 10 - Tel. 4255

Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden bei sorgfältigster und pünktlichster Bedienung

billigst ausgeführt.

Referenzen stehen zur Verfügung!

Tapeten

Linoleum / Wachsstücke
Cocostwaren

• Zimmermann •

Telefon 2256 Wiesbaden Welltr. 4
(Nähe Schwalbacherstraße.)

Steuerberatung

Bearbeitung sämtl. Steuerangelegenheiten und
Vertretung vor den Steuerbehörden.

E. Stein, Wiesbaden,

Webergasse 21, 1. — Telefon 28491

Fremdhänder und Steuerberater

Sprechst. 9—12 Uhr vorm., außer Samstags.

Kachelofenbau - Geschäft



Kachelherde
Eis. Ofen u. Herde
Gaskocher, Boden-
u. Wandplatten

Reparaturen aller Art

C. EHNE
Wiesbaden

Bismarckring 9. Tel. 6075

Sandel's Frühjahrs-Angebote

Eine unerschöpfliche Riesenauswahl der neuesten
und herrlichsten

FRÜHJAHR'S-MODELLE

in den apartesten Modelfarben, wie beige, pergament, elfenbein, champagne, blau, rot etc in den modernsten Formen und Kombinationen in allen Ledersorten, zeigen Ihnen unsere 8 Schaufenster in den Preislagen:

10.50 11.50 12.50 13.50

Konfirmanten- u. Kommunikanten-Schuhe u. Stiefel

zu ganz erstaunlich billigen Preisen.

Kinderschuhe und Stiefel

in den schönsten und neuesten Ausführungen in allen Modelfarben bei größter Auswahl wirklich billig

Schuhhaus

J. Sandel Sandel & Co.

Kirchgasse 60.

Marktstrasse 22.

Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet!





MERITOL

Arsenstaub „Schering“ zur Bekämpfung des Heu- u. Sauerwurms

**Unerreichte Haftfähigkeit
Schnellste Abtötung**

Schering-Kahlbaum A.-G.
Berlin N 39

Vertretung und Lager:
H. A. Pagenstecher, Wiesbaden
Luisenstrasse 3.

Vorläufige Anzeige!

Am Freitag den 1. Juni 1928, versteigern wir zu
Bacharach am Rhein

ca. 60 Halbstück 1927er Steeger
Rieslingweine.

3. Mai: Kommissionär-Probe!
11. Mai: allgemeine Probe!

Alles Nähere später!

Erste Steeger Winzer-Vereinigung
(Vorst.: Adolf Feh)

Vereinigte Winzer von Steeg
(Vorst.: Heinrich Herz, Haus Nr. 39)

Sparen Sie

sich allen Ärger und Verdruss, alle Auseinander-
setzungen mit der Bahn, mit Ihrem Kunden oder
mit sonstigen Transportanstalten, indem Sie Ihre
Versendungen und Bezüge gegen alle Transport-
gefahren, wie Diebstahl, Bruch und Beschädigung
oder Verlust **versichern**

bei der
General-Agentur

Jacob Burg
Eltvile und Hattenheim.

Ia Referenzen, prompteste Schadensregulierungen!
Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltvile.

Catalonische

Wein- und Sekt-Korken,
Fass- und Spundkorke.

Wormser Korkwaren-Industrie,

Horch & Co., G. m. b. H.,
WORMS a. Rh.

Telefon 123. — Telegramme: Korka.



Seit 1793.

**Etikettierleim
Flaschenlack
Pfortentalg
Fass-Siegellack
Fasskitt
Dextrin
Kapillär-Syrup**

Jos. Scholz, G. m. b. H. Mainz

Jean Welferling

Tel. 76 Rüdesheim a. Rh. Tel. 76

Flaschenlager der
Oldenburgischen Glashütte A. G.
Oldenburg i. O.

Kellereiartikel * Import Katalon. Korken.

Hotel-Bestecke

Original Wellner,

die führende
Deutsche Quali-
täts-Marke,
schwerste Ver-
silberung. Ess-
löffel u. Gabeln,
per Dutzend 26 Mk.,
Tafelmesser
32 Mk.,

Kaffee-Löffel 14 Mk., Dessert-Löffel 25 Mk.,
Dessert-Messer 30 Mk., ferner Wello-Silber,
garantiert weiss bleibend, Esslöffel und Gabeln
per Dutzend 14 Mk., Essmesser per Dutzd. 19.80 Mk.,
Dessertmesser per Dutzd. 18 Mk., Dessertgabeln
12 Mk., Kaffeelöffel 7.50 Mk. versendet gegen
Nachnahme

H. Fendel, Bingen,
Schmittstrasse 34.

NB. Wiederversilbern abgenutzter Tafelgeräte
und Bestecke wird prompt erledigt.

Preuß. Süddeutsche Klassenlotterie

$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$ Los
3.00	6.00	12.00	24.00 Mk.

empfiehlt und versendet nach auswärts

Staatl. Lotterie-Einnahme Oelbermann

Wiesbaden

Schwalbacher Straße 38. (Alte Seite)
gegenüber Mauritiusstrasse
Fernsprecher 23288.

Eine fast neue Didwurz-Mühle sowie eine
Häckselmachine zu verkaufen!

Adam Maß, Winkel i. Rhg., Hauptstr. 83

KISTEN

aller Art, mit und ohne Verschluss

liefert preiswert

frei Lastwagen jeder Kellerei:

Gabriel A. Gerster, Mainz

Abt.: Kistenfabrik. Fernspr. 4033-4034.
Vertreter für Rhein u. Main:

Alb. Delin, Mainz-Gonsenheim.
Fernspr. Amt Mainz 1100.

Müller & Comp.

Mainz

Glashüttenfabrikate

Fernruf 910 Fernruf 910

Weinflaschen aller Art

Probeflaschen Korbflaschen

Genagelte Weinkisten

liefern mit Lastwagen frei jeder Verwen-
dungsstelle.

Weinbergspfähle und Stückel,
Heuböcke, Bohnenstangen,
Leitern in grosser Auswahl.

Joh. Wilh. Bieroth,
Finthen.

— Telefon 5048 —

Weinpumpen und Schläuche

Fass- und Flaschenfilter

Flaschen-Spül, Kork-

u. Kapselmaschinen

Flaschenpapier

Korken und Kapseln

Schwefelspahn u. Tabletten

Weinschönungsmittel

Fassbleche - Querscheiben

Küferschürzen, Fasskitt etc.

Carl Jacobs, Mainz

Ältestes Spezialhaus Deutschlands

für komplette Kellereinrichtungen
und sämtliche Kellereibedarfsartikel.

Telefon 164 — — Gegründet 1865

Franz Frenan,

Fernruf 968 Mainz 108 Grebenstr. 8

**Spezial-Fabrik für Kellerei-
Maschinen, Pumpen u. Filter**

Beste Bezugsquelle für
den gesamten Kellereibedarf

Streng reelle,
fachmännische Bedienung

* Wein-Etiketten *

liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg.“

Erste Mainzer Metallkapselabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel

Telefon Nr. 704

Grösstes Geschäft dieser Art!

Telegr.-Adr.: Kapselabrik

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapsel
in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Aus-
führungen u. Qualitäten, garant durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen,
zu reellen und billigsten Preisen.

Lieferant für den Verband Rheinhessischer Weinändler.



Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellereiwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 14.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 1. April 1928.

26. Jahrgang.

Drittes Blatt

Termin-Kalender für Weinversteigerungen

Zusammengestellt von D. Frenz in Mainz.
April

2. Mainz, Weingut der Stadt Oppenheim.
3. Mainz, Domdechant Werner'sches Weingut, Hochh.
- „ Oberwesel, Vereinigung Oberweseler, Enghölle: Weingutsbesitzer.
- „ Hambach, Winzergenossenschaft.
4. Radesheim, Ber. Radesheim. Weingutsbesitzer.
10. „ Niederkirchen, Winzerverein.
13. Mainz, Niersteiner Winzer und Weinbergsbesitzer.
16. Mainz, Weingut Peter Vog, Harxheim.
- „ Bacharach, Erste Vereinigung Bacharach und Steeger Weingutsbesitzer.
17. Mainz, Vereinigte Weingutsbesitzer, Alsheim.
- „ Wachenheim, A. Bärlein, (Bärlein-Wolfsche) Gutsverwaltung.
18. Mainz, Louis Guntrum, Oppenheim.
19. Bingen, Jul. Espenschied'sche Weingutsverwaltung.
- „ Freinsheim, Dr. Lehmann-Hilgard.
20. Mainz, Verein. Guntersblumer Weingutsbesitzer, Guntersblum.
23. Mainz, Winzergenossenschaft Ober-Ingelheim.
24. „ Mainz, Wilh. Wallot, Obstbauschule, Oppenheim und Carl Sunderloch'sche Weingutsverwaltung, Nadenheim.
- „ Trier, Trierer Verein von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer.
25. „ Mainz, Major Reichmann und Binger Winzerverein.
- „ Trier, Trierer Verein von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer.
- „ Ungstein, Winzergenossenschaft.
26. „ Mainz, Hessische Weinbaudomänen-Verwaltung.
- „ Trier, Trierer Verein von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer.
27. Kreuznach, Verein der Naturweinversteigerer an der Nahe.
- „ Trier, Trierer Verein von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer.
- „ Mainz, Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim.
28. Trier, Trierer Verein von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer.
30. Mainz, Vereinigte Weinbergsbesitzer, Alsheim.

Mai

1. Mainz, Vereinigte Niersteiner Weingutsbesitzer.
- „ Deidesheim, v. Buhl'sches Weingut.
2. Mainz, Vereinigte Weingüter, Guntersblum.
- „ Bad Dürkheim, Gebrüder Bart (Inh. Ph. Bart).
3. Hochheim, Weingut Kroeschell.
4. Mainz, Ludwigshöher Weinbergsbesitzer, Ludwigshöhe.
- „ Kreuznach, Gräfl. v. Mettenberg'sche Weingutsverwaltung.
7. Mainz, Frh. und Franz Josef Gallois, Oppenheim.
8. Mainz, Gg. Friedr. Kehl'sches Weingut, Nierstein.
9. Hochheim, Vereinigte Hochheimer Weingutsbesitzer.
- „ Kreuznach, Rud. Anheuser'sche Weingutsverwaltung und W. Traurich-Dellus.
10. „ Königsbach, Winzerverein.
- „ „ Mannshausen, Preuß. Domänen-Weinbau- und Kellerei-Direktion (Rotwein) und Gräfl. Ranig'sche Weingutsverwaltung, Lorch.
11. „ „ Hochheim, Gg. Kom. Rat Aschrott'sche Gutsverwaltung, Hochheim.
14. und
15. „ „ Eltville, Gräfl. v. Elz'sche Gutsverwaltung, Eltville, Hof Steinheim, Jakob Burg, Eltville, W. E. Gernersheimer, Eltville, Pfarrgut Eltville, Frühlingserei, Carl Belz, Eltville, Freiherrlich Langwerth v. Simmern'sches Rentamt Eltville, Landwirtschaftskammer Eltville, Diefenhardt, Neuborf.
15. „ „ Deidesheim, Gg. Siben Erben u. Ferd. Kimmich.

16. „ „ Erbach, Administration Schloß Reinhardshausen, von Dettinger'sche Verwaltung, C. N. u. H. Kohlhaas, H. Tillmann'sche Gutsverwaltg.
18. „ „ Hattenheim, Gräfl. v. Schönborn'sches Rentamt, Gemeinde Hattenheim, Delan Diel, Fürst von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Verwaltung, Freih. v. Rinsberg-Langenstadt'sche Verwaltung, Reichsfreiherrlich Raig v. Frenz'sche Gutsverwaltung, Mittelheim.
21. „ „ Geisenheim, Frau Friedr. Geromont Wwe., Winkel, Kom. Rat Krayer Erben, Johannisberg, Frau Jos. Burgeff Wwe., Lehr- und Forschungsanstalt, J. Schliß, Gräfl. v. Ingelheim-Echter'sches Rentamt.
22. „ „ Johannisberg, Gräfl. v. Metternich'sche Dom., B. H. von Mumm'sche Verwaltung.
23. „ „ Radesheim, v. Ritter zu Groenesteyn'sche Gutsverwaltung, Gräfl. Franden-Sierstorff'sches Weingut G. m. b. H. und Julius Espenschied in Radesheim.
24. „ „ Eberbach, Preuß. Domänen-Weinbau-Kellerei-Direktion, Eberbach.
29. Bingen, Karl Kruger Erben, Münster bei Bingen.
30. Mainz, Weinversteigerungsring, Nierstein.
31. Mainz, Weingut Stadt Mainz.

Juni

1. Bacharach, Vereinigte Winzer von Steeg (Feh und Herz).
4. Mainz, Vereinigte Weingutsbesitzer, Alsheim.
5. Hallgarten, Winzerverein.
6. Mainz, Weingut Michelsberg (Bürgermeister Muth), Mettenheim.
8. Hallgarten, Vereinigte Weingutsbesitzer.
11. Mainz, Winzergenossenschaft Gau-Algesheim.
12. Hallgarten, Winzergenossenschaft e. B.
13. Mainz, Vereinigte Weingutsbesitzer, Mettenheim.
- „ Hallgarten, Winzerverein.
14. Mainz, Weingut Brüder Beder, Oppenheim.
15. Destr., Erste Vereinigung Destr. Weingutsbesitzer.
19. Bacharach a. Rhein, Vereinigte Oberdiebacher Winzer.
20. Destr., Erste Vereinigung Destr. Weingutsbesitzer.
21. Hallgarten, Winzergenossenschaft e. B.

*) Mitglied des Vereins der Naturweinversteigerer der Rheinpfalz.

**) Mitglied des Vereins Rheinheffischer Naturweinversteigerer.

***) Mitglied der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

Wegen weiterer Anmeldung wende man sich an die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“

Destr. im Rheingau, Telefon Nr. 140, wofolbst auch alle auf eine Versteigerung bezügl. Arbeiten wie Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Flaschen-Nrn. und Steigscheine,

Lieferung v. Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen,

Verfandt der Weinlisten an die Herren Wein-Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen in die nur bestgeeigneten

Blätter u. s. w. zur prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

Vorläufige Anzeige!

Am 5. und 13. Juni 1928, versteigern wir
ca. 50 Halbstüd 1927er Hallgartener
Naturweine.

Näheres später!

Hallgartener Winzer-Verein G. S. m. u. H.
Hallgarten i. Rhg.

Vorläufige Anzeige!

Am 8. Juni 1928 versteigern wir
ca. 45 Halbstüd 1927er Hallgartener
Naturweine

Näheres später!

Vereinigte Weingutsbesitzer

G. S. m. u. H.

Hallgarten i. Rhg.

Möbel Fabrik Lager
Ernst Hedderich
Fernruf 2052
Spezialhaus für
Wohnungseinrichtungen

Einzel- und Polster-Möbel unter Garantie
und billigster Berechnung.

Rohweinstein

(Fahweinstein)

kauft ständig und zahlt am besten

Karl Schwobthaler, Endingen • Kaiserstuhl
(Baden). Fernruf Nr. 232.

Die richtige Stelle

für den Einkauf von
Bürobedarfsartikeln

Schreibmaschinen
Additionsmaschinen
Buchhaltungsmaschinen
Geschäftsbüchern
Vervielfältigern
Briefordnern
Karteien usw.

ist das bekannte Fachgeschäft
für praktischen Bürobedarf

Ernst Otto Bethge

WIESBADEN

Fernsprecher 7222

Friedrichstrasse 31 — gegenüber
dem Hospiz zum Heiligen Geist.

Qualitäts-Schuhe

jeglicher Art, alle Größen

G. Strauß

Wiesbaden

Moritzstr. 40

1 Minute vom Hauptbahnhof.

Stets billige Preise!

Zur Konfirmation



Lack, Wildleder, Chevreaux,
12.50 16.50 19.50

Ein grosser Posten weisse
Schuhe für Konfirmandinnen

besonders billig

Unsere Firma bürgt für beste
Qualität.

Neustadt

Das grösste Schuhhaus Wiesbadens.

Langgasse

Ecke

Bärenstrasse.

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohn-
ungs-Einrichtungen.

Verkaufe! Tausche! Kaufe an!

Verkaufe

aus meinem reich sortierten Sonder-
lager neue solide Speise-, Herren-,
Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen,
sowie alle einz. Möbelstücke zu stets
billigen Preisen.

Tausche

gut erhaltene, auch unmoderne, kom-
plette Zimmer u. einz. Möbel bei
bester fachmännischer Anrechnung.

Kaufe

komplette Einrichtungen sowie ein-
zelne Möbel gegen sofortige gute Be-
zahlung.

Anfer-

tigung

Auf- u. Umarbeiten von Möbeln
und Polsterwaren in eigenen
Werksstätten.

Etwas Zahlungserleichterung
ohne Aufschlag.

Bei Bedarf bitte um Besuch meines
Lagers.

Bei Tausch und Verkauf bitte Tel. 22737
oder Postkarte.

Stehe stets zur Verfügung ohne Ver-
bindlichkeit.

Tel. 22737 **Möbelhaus Fuhr** Bleichstr. 34.
Wiesbaden.

Ausverkauf

Wegen Kündigung des Ladens ver-
kaufe ich sämtliche **Schuhwaren** mit
10 bis 50% Rabatt

Schuh - Grieser
Wiesbaden

Goldgasse 2

Goldgasse 2

Konkursverhütung

durch außergerichtlichen Vergleich, Beratung in
Steuerfachen, Beitreib. von Außenständen gegen
Intassoprovision, Revisionen u. Treuhandgesch.

E. Stein, Wiesbaden,

Webergasse 21, 1. — Tel. 28 491

Treuhand- und Steuerberater.

Sprechst.: 9-12 Uhr vorm., außer Samstags.

Trinkt deutschen Wein!

Singer



Erleichterte
Zahlungs-
bedingungen

Ersatzteile
Nadeln-Öl-Garn
Reparaturen

SINGER-LADEN
ÜBERALL



Wiesbaden, Langgasse 16.

Eltville, Schwalbacherstr. 79.

Auto-Gattlerei

Kaiser

Saalgasse 4/6 Wiesbaden Telefon 3051

Kühlerschuhhauben
Federschuhgamaschen
Schonbezüge

ferner Ausführung sämtl. Karosserie-
Arbeiten.

Verlangen Sie unverbindl. Besuch!

Papier - Servietten

für Hotels und Restaurationen, ge-
schmackvolle neue Muster, liefert
billigst die

Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“
Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Drahtgeflechte

Komplette Drahtzäune,
-türen und -tore, Stachel-
u. Spanndrähte z. äußerst
billigen Preisen.

Anton Fischer, Draht-
flecht. Wiesbaden, Blücher-
straße 46 Tel. 22358 (Ver-
lang. Sie kostenfreie An-
gebote).

Bitte

lieber Leser kaufe
bei den in unserem
Blatte inserieren-
den Firmen u.
beziehe dich bei
dein. Einkäufen
auf unsere Zeitung.

Neue ringfreie Flaschen
sowie gebrauchte

**Wein- u.
Sektflaschen**

liefert sehr günstig, auch
gegen Zahlungserleich-
terung

Josef Lubowsky,
Hohlglas-Vertrieb,
FRANKFURT a. M. 3.

KAUFT

Neustadt

SCHUHE

Kleine Inserate

haben

größte Wirkung

in der

Rheing. Weinzeitung



Maakulatur //

zu haben in der Geschäftsstelle
der

★ **„Rheing. Weinzeitung“**

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Für Haus u. Familie



Wochenschrift
zur Unterhaltung
und Belehrung



Nummer 14

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“ (Allgemeine Winzerzeitung)

Jahrgang 1928

Im Tal von Erdenhausen / Roman von Johanna Maria Heinrich

Schneeschwerer, grauer Winterhimmel lagerte weitem, sandte schmiegsame, weiche Flocken zur schlafenden Erde nieder und bettete sie darin wohligh und weich.

Vor dem schneegefederten Gitter eines kleinen Gartens stand auf offener Straße ein hochgewachsener, breitschultriger Mann, der aus tiefen Augen in das endlose, stöbernde Grauweiß das Tal entlang sah; aber die Blicke blieben begrenzt, ver-schleierte war alles Ent-legene, und außer den niederen Häusern des Dorfes, aus deren Rauchfängen dünne, müde Rauchsäulen em-porstiegen, bot sich dem Auge nichts. Er wandte den Kopf, um nun die Richtung der Bergriesen, die gestern, von glühendem Abendrot übergossen, seine Seele jauchzen gemacht, zu suchen, doch spähte er vergebens nach jenen Felsgraten und Zinken, denn es hatte der Win-ter auch über diese seine Schleier gesenkt. Eine kurze Weile sah der Mann hierauf zu Boden, in den Schnee, schöpfte dann tief Atem, blickte noch-mals um sich, lächelte, zog die feinen, weißen Hände aus den Taschen des kurzen Pelzrockes, legte die Rechte auf die Klinke des Gittertores, trat in den Garten und zog das Tor hinter sich zu.

Sirr, sirr, sirr — erst schwach und dünn, schwel-lend dann und kräftig, klang es durch die heim-liche, feierliche Stille, denn auf der Straße zogen in scharfem Trab, in klingender Fahrt zwei schlanke Rosse an einem leichtem Schlitten, bis sie dampfend und schnau-bend vor dem Gitter-tor des kleinen Gar- tens stille hielten.

Der Mann, der eben noch lächelnd, in Ge-danken versunken, vor seinem Häuschen ge-standen, wandte sich, als ihm der Kutscher vom Bock des Schlittens eben mit tiefer, in Angst getauchter Stimme entgegenrief: »I bitt schön, i soll'n neuen Herrn Doktor holen.«

»Den neuen Doktor sollen Sie holen! Na, da sind Sie bei mir ja an der richtigen Stelle,«

scholl es aus dem Garten gutgelaunt zurück. »Was soll's? Wohin werde ich denn so herr-schaftlich geholt?«

»Bitt', nur schnell auf'n Huberterhof! 's kommt was Kloans und die Frau —«

»Was Kleines? —« rief Doktor Karl Hans, »da heißt es sich nun freilich spüren. Von wo kommen Sie?« Fragend schaute der Arzt empor.

»Von Huberterhof,«

war die Antwort.

»Huberterhof,« wie-derholte der Arzt, eilte dann mit großen Schrit-ten in das Haus, um schon im nächsten Au-genblicke wieder mit der Instrumententasche zu-rückzukehren und sich in den Schlitten zu setzen.

Dahin fauste das Ge-fährt auf der glatten Bahn, und die Flocken wirbelten um Pferde, Kutscher und Fahrgast.

Eine lange Stunde später stand Doktor Karl Hans in dem Salon des Gutes und vor ihm stand Silvester von Törn, der junge Besitzer des alten Hofes.

Eine böse Stunde war es gewesen, dort im Krankenzimmer, eineje-ner Stunden, in welcher schwaches Leben kaum zu atmen wagt und auch dann noch scheu und furchtsam um sich blickt, wenn sein Feind, der Tod, schon von dannen gezogen. Es war eine böse Stunde!

Silvester von Törn war zu Häupten des Krankenlagers gestan-den, kalter Schweiß hatte seine Stirne bedeckt, krampfhaft hatten sich seine bebenden Hände ineinander geschlungen, und als Doktor Hans einen kräftigen Ruben in die Arme der Wär-terin gelegt, hatte der junge Vater anfangs nur einen flüchtigen Blick für den Kleinen



Dies ist e lustige Aprilnummer!

Nach einem Gemälde von Hans Vest

gehabt, in scharfer Angst hatten seine Augen die des Arztes gesucht, und erst als sie dort Beruhigung gelesen, hatte er es vermocht, sich zu freuen.

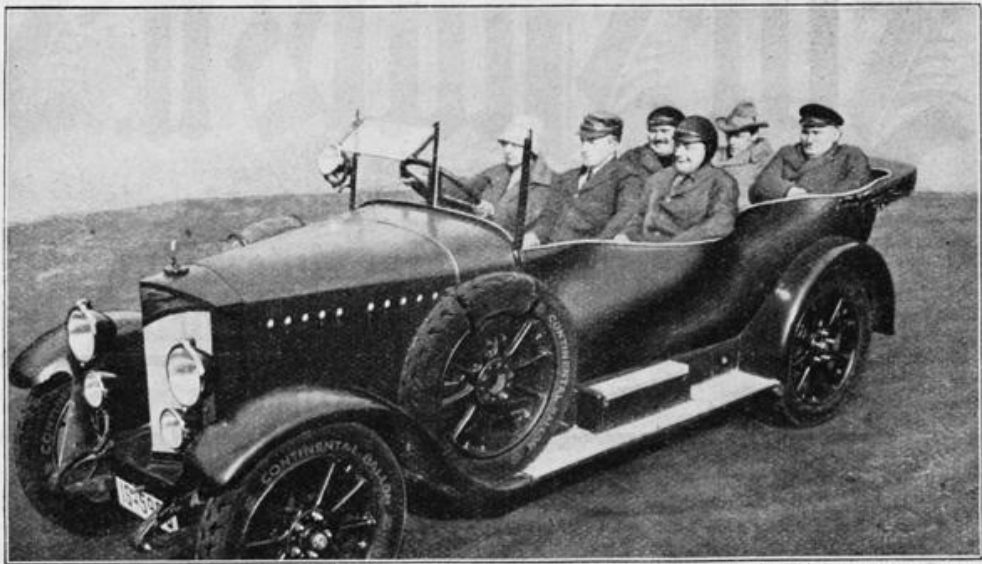
Nun standen die beiden Männer einander gegenüber, und Doktor Hans sandte einen kurzen Blick durch den Raum, in dem sie sich befanden. Alles, was dem Auge hier begegnete, war üppiger Luxus! Der Ausdruck der Langeweile, der Ermüdung trat auf das Gesicht des Arztes, als er dies wahrte, und von den Seidenmöbeln, von den Marmorstatuetten fort blickte er nun auf den Hausherrn. Die heiße Woge hochgehender Erregung lagerte noch auf dessen Wangen, die dunklen Augen über der schön geschwungenen Adlernase leuchteten wie in tiefer Leidenschaft, und trotz des, oder vielmehr eben wegen des zu weich gezogenen Mundes hatte das Gesicht etwas Bannendes, etwas Sinnweckendes.

Noch schwieg Doktor Hans einen Augenblick, dann aber wiederholte er, was er vor wenigen Minuten erst gesagt hatte: »Keine Angst, Herr von Turn; so etwas kommt tausendmal vor und läuft tausendmal gut ab, wie bei Ihrer Frau Gemahlin. Freuen Sie sich! Ist ein strammer Junge, Ihr Bub! Sie haben wahrhaftig nur Grund, sich zu freuen.«

Silvester von Turn lächelte. »Gott sei Dank, ja,« sagte er, »nun ist ja alles gut!« Das Lächeln aber schien gezwungen, bedrückt lag es über ihm, und der Doktor sah forschend in sein Gesicht.

»Gewiß ist nun alles gut,« rief er. »Die Gefahr ist vorbei; wie gesagt, Sie können sich nur freuen.«

Turn strich sich über die Stirn. »Die Erregung läßt einen so bald nicht los,« begann er. »Wochen und Wochen ging das so fort; aus einer Ohnmacht fiel die Ärmste in die andere, war gereizt, empfindlich, alles mußte ferngehalten werden,



Die neue Summifarosserie gestattet jeden Vierföhrer zum Sechsföhrer zu verändern. (Echo Continental)



Der neueste Sport: Fischfang vom Auto aus; es war nicht leicht, diesen sechshundert Pfund schweren Rheinlachs aus den Fluten zu ziehen. (E. B. D.)

was sie erregen konnte. Dazu kam noch die große Schwäche; ich fürchtete wahrhaftig das Meiste.«

»Ja,« entgegnete Doktor Hans, »das muß alles bitter sein für einen Mann, der seine Frau liebt.«

»Gewiß, ja, selbstredend! Und wie bitter! Selbstverständlich!« Turn sprach jetzt sonderbar hastig, daß der Arzt zum zweitenmal scharf in sein Gesicht sah.

»Es ist mir,« fuhr der Hausherr nun ruhiger fort, »eine unendliche Erleichterung gewesen, als ich hörte, daß Sie, Herr Doktor, hierher in unsere Gegend kommen wollen, denn der verstorbene Arzt von Erdenhausen war alt und wußte nichts von den neuen Errungenschaften auf dem Gebiete ärztlichen Wissens, während Sie auf eine lange Zeit moderner Spitalpraxis zurückblicken können.

Ihre Anwesenheit in unserem Tale ist mir wahrhaftig eine Wohltat.«

»Es freut mich,« rief Doktor Karl Hans, »wenn Ihnen mein bißchen Kunst genügt, und es freut mich, daß meine erste Tätigkeit hier — neues Leben bedeutete.«

»Hören Sie, Doktor,« Turns Gestalt streckte sich, freier hob er den Kopf und sagte leichteren Tones, als er zuvor gesprochen: »Was hat Sie aus der schönen, üppigen, lebensreichen Großstadt in unser weltverlassenes Nest getrieben? Ich bin ein echtes Erdenhausener Kind; seit Jahrhunderten sind meine Väter auf dieser Scholle gewachsen, und es ist sicher wahr, daß man in dem Boden seiner Kindheit wurzelt. Doch wenn ich Doktor Karl Hans sein dürfte, so brächten mich nicht hundert Pferdekraft aus der Großstadt. Mich schlägt sie jedesmal, wenn ich sie sehe, in den Bann ihrer tausendfältigen Schönheit. Da sehen Sie nur,« er wies durch eines der von schweren Seidenvorhängen halb verhüllten Fenster, »Schnee, Schnee, nichts als Schnee! Und dort! Unfasslich ist es, was Sie hierher gezogen.«

Auf Doktor Karl Hansens Stirn zeigte sich eine kleine Unmutsfalte, und in leichter Ungeduld sagte er: »Mir ist die weiße, freie, weite Schneedecke lieber als das Häusermeer von —



Die Sucht nach immer größerer Schnelligkeit. Mit ihrem neuen 1000-PS-Kennwagen will die Amerikanerin A. Schonfort einen Weltrekord von 500 Kilometer in der Stunde aufstellen. (E. B. D.)

dort. — Indes, er wollte die Unterredung augenscheinlich abkürzen, »b'hüt Gott, lieber Herr von Turn, und auf Wiedersehen morgen, denn ich werde mit frühestem wieder hier sein. Nochmals, b'hüt Gott! — auf gut erdenhaufnerisch.« Damit wandte er sich der Türe zu.

»Gestatten Sie, daß ich Ihnen das Geleite gebe,« rief Turn und schickte sich an, mit dem Arzt zugleich das Zimmer zu verlassen, doch wurde in demselben Augenblick die Türe des Nebengemaches geöffnet und ein Stubenmädchen trat ein.

»Die gnädige Frau verlangt nach dem gnädigen Herrn,« sagte sie.

Der freie, sichere Ausdruck, der so eben noch auf Turns Gesicht gelegen, war auf einmal verschwunden.

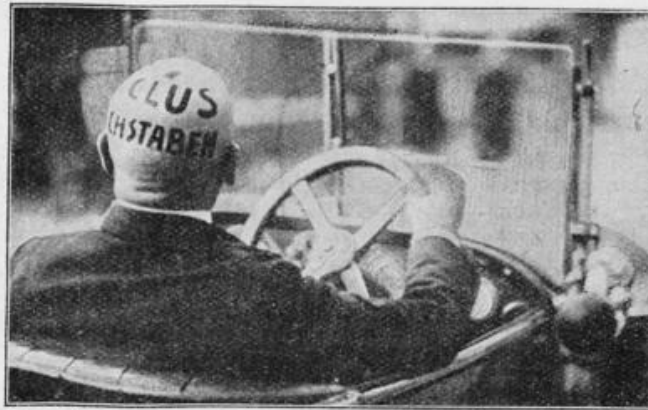
»Sie verzeihen, Doktor,« rief er hastig, »Sie verzeihen! Auf morgen also.«

Doktor Hans schritt nun die offene Straße entlang. Den Schlitten, der für ihn bereit gestanden, hatte er nicht benutzt, sondern es vorgezogen, den Weg heimwärts zu Fuß zurückzulegen. Es schneite nicht mehr, klar war die Luft, im Westen teilten sich die Wolken und ließen jetzt, am Ende des Tages, einen Streifen purpurnen Sonnenscheitens sehen.

Eine Viertelstunde Weges hatte er bereits zurückgelegt, als er durch den Schnee eine nicht allzugroße, markige Gestalt einherstampsen sah.

»Grüß Gott, Herr Doktor,« rief der Mann, »tut mi freuen, daß i 'n Herrn Doktor glei in Amtswürd'n sehen tu. Sind S' wohl am Huberterhof g'west, nit?«

Doktor Hans bejahte, gab dann auf das Befragen des Großbauern Bescheid über den Stand der Dinge auf Huberterhof, und nach einigen Worten über das Wetter und ähnliches noch wollte er wieder seines Weges gehen. Der Großbauer Bachsteiger aber blieb stehen und rückte etwas verlegen am Hut.



Wozu eine Glase gut sein kann. In Wien vermietet ein Mann seine Glase zu Kellamezreden; ein neuartiger ansichtsreicher Beruf, des halb, Glasmänner, an die Front!



Dem Rentier Dblefer, Passau/B., ist es gelungen, in seinem Wintergarten Zitronen zu züchten, die größer und wohlgeschmeckender sind als die unter südlicher Sonne gewachsenen. Es ist anzunehmen, daß diese Züchtungsversuche mit gleichen Erfolgen im Großen fortgesetzt werden. (S. B. D.)

»I hätt' halt do no gern was g'fragt, Herr Doktor,« sagte er und sah den Arzt an.

»Na, nur los damit.«

»Halt wundern tu mir uns alle, was 'n Herrn Doktor daher g'trieb'n hat in unsere Berg. Wie i g'hört habe, hab'n S' do a gute Stell g'habt, drin auf der Klini. Wann d' Fremd'n im Sommer kämen, is was andres, weil — wie s' sag'n — unser Dörf und unser Tal ganz b'sonders schön wär'. Aber i moan halt, so fürs ganze Jahr wär' do nit g'nug zum Abschauen, und wann aner, wie Sie, nit da sein muß — —«

Doktor Hans warf einen prüfenden Blick auf den Bauer. In Bachsteigers Gesicht leuchteten zwei verstandeshelle Augen, die etwas Grübelndes an sich hatten, und nach einigem Zögern sagte der Arzt: »Ich

muß nicht da sein, ich will — da sein, mein lieber Bachsteiger, denn zum Abschauen' gibt es für mich genug; ich habe mich gesehnt nach Bergen, viel Himmel und weiten Flächen, und deshalb habe ich der Stadt Lebewohl gesagt.«

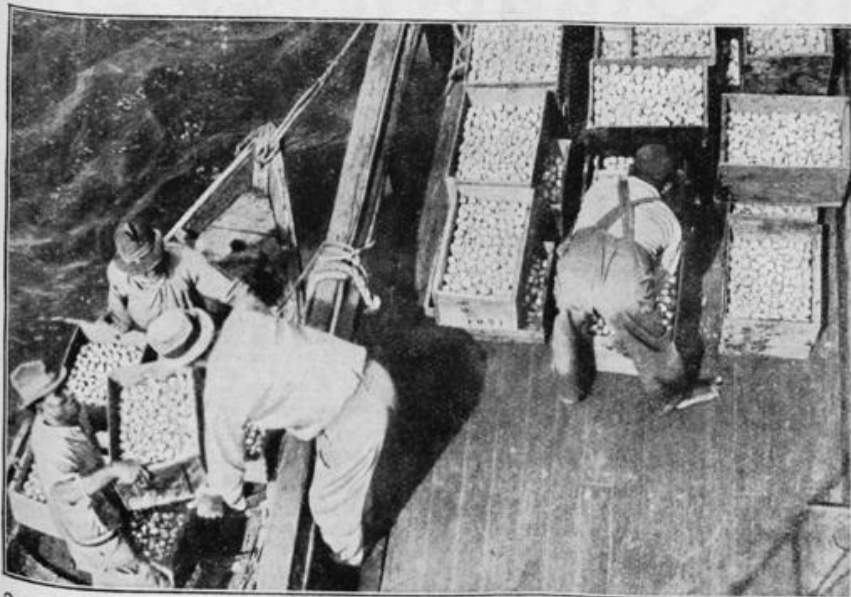
»Himmel, Berg und Land, ja, das wär' bei uns wohl g'hab'n, wann S' schon moanen, daß das besser wär' als d' Stadt; aber i glaub nit, daß sunst a no was Bessers g'find'n wär'.«

»Sonst nichts?« Doktor Hans lachte gezwungen. »Sind die Menschen auch nicht besser? Und obwohl er dies in scherzendem Tone sprach, sah er doch fragend in das Gesicht des Bauern.

»D' Menschen!« Bachsteiger sah nachdenklich erst zu Boden, nachdenklich dann in des Doktors Gesicht. »Ja,« sagte er, »da müß'n S' Ihnen schon selber umschauen, i kenn halt nit die von — — dring.«

Der Bauer sah so drollig aus in seiner Nachdenklichkeit, daß Karl Hans ein Lächeln nicht unterdrücken konnte.

»Na also, Bachsteiger,« sagte er nun, »so will ich mich denn selber umschauen, und ich denke, daß wir uns ja wahrscheinlich recht oft sehen werden, nicht



Zehn Millionen Jahre alte Eier von prähistorischen Dinosauriern werden verladen. Sie sollen im Zoologischen Garten von Woißt (E. R.) ausgebrütet werden. (S. B. D.)



Der italienische Herrenfahrer R. Celsi fuhr auf Grund einer Wette seinen Traber auf zwei Weinen durch Rom



I. Da schau' her, Pepi, da hat Tante Heleniella in der Kommode. Da können wir uns einen kleinen Spaß machen und die Sprungfedern in die Helle stecken.



II. So, und jetzt drücken wir sie recht vorsichtig wieder in die Schublade hinein.



III. Grad recht, Herr Meyer, daß Sie kommen! Ich habe hier zwei sehr schöne Häschen zu verkaufen; die können Sie gleich mitnehmen.

wahr? B'hüt Gott für heute. Mit freudlichem Gruß schritt Karl Hans davon.

B'hüt Gott, Herr Doktor, B'hüt Gott! Nachsteiger rückte am Hut, dann ging er und schüttelte den Kopf.

Bald hatte der Arzt nur noch eine kurze Strecke zurückzulegen, bis er vor Erdenhausen kam. — Nicht weit vor ihm ging jetzt eine müde Frauengestalt und ein etwa zehnjähriger Knabe. Die beiden mußten sich mühen, vorwärts zu kommen, denn was dem kräftigen Manne in den wasserdichten Stiefeln ein Vergnügen war, kam ihnen bitter schwer an.

(Fortsetzung folgt)

Interessante Neuigkeiten aus der Autoindustrie

Die möglichst weitgehende Ausnutzung des Kraftwagens und die sich daraus ergebende Wirtschaftlichkeit ist eines jener Kernprobleme, von denen die Verbreitung des Autos überhaupt abhängt. Die Konstrukteure versuchen nun Ersparnisse in allen Richtungen zu machen. Man ist bestrebt, den Bau und die Konstruktion zu vereinfachen und zu normalisieren. Außerdem sucht man, den Verbrauch an Betriebsstoffen soweit wie möglich einzuschränken und dabei andererseits wieder die Durchschnittsgeschwindigkeit zu erhöhen. Das ist eine Reihe von Bestrebungen, die alle dahingehen, aus dem Kraftwagen die höchste Leistungsfähigkeit herauszuholen.

Ein weiterer Mangel in der Wirtschaftlichkeit ist folgender: Jeder Besitzer eines Autos weiß, daß es Zeiten gibt, in denen er seinen Wagen aus den verschiedensten Gründen nicht benutzt. Diesen stillen Zeiten gegenüber gibt es aber Gelegenheiten, in denen der Kraftwagen die Zahl der zu befördernden Personen nur mit Mühe oder gar nicht aufnehmen kann. Er müßte in solchen Fällen oft doppelt so groß



IV. Ja — was ist denn das?

sein, um den augenblicklichen Anforderungen zu genügen. Allzu große Wagen sind aber nicht nur teuer, sondern auch schwer unterzubringen. Hier hat nun die Conti Wandel geschaffen. Die neue bequeme, dehnbare Contilimousine nimmt eine größere Anzahl von Fahrgästen auf als die, für welche der Wagen ursprünglich vorgesehen war. So kann man einen »Vierfänger« mit der neuen Gummifarofferte bequem als »Sechsfänger« verwenden. Wir zweifeln nicht, daß diese praktische Vorrichtung in Deutschland bald die größte Verbreitung finden wird.

In Amerika ist man dagegen bestrebt, die Rentabilität des Kraftwagens dadurch zu vergrößern, daß man Mittel und Wege sucht, solche Wagen zu konstruieren, die eine recht große Schnelligkeit gewährleisten. So hat man nach den Angaben der bekannten Rennfahrerin A. Schonfort einen Tausend-Pferdestärken-Rennwagen herausgebracht, die damit einen neuen Weltrekord von fünfhundert Kilometer Stundengeschwindigkeit aufstellen will. Dieser Versuch soll außer Konkurrenz stattfinden und im Anschluß an die in Amsterdam abgehaltenen olympischen Spiele vor einem großen Kreise von Fachleuten und Technikern ausgeführt werden. Man darf mit Recht auf dieses große sportliche Ereignis neugierig sein. Dr. Lipka.

Eigenartige Jagdmethoden

Außer dem wohlhabenden Hund, der das Wild aufspüren und stellen soll, aber nicht zerfleischen darf, hat der Weidmann nach deutschem Brauch kein Tier als Gehilfen bei der Jagd. Andere Auffassung hat man in Ostindien, wo man Geparden, auch Jagdleopard genannt, zur Jagd abrichtet und von diesem blutleuchtenden Tier das Wild erlegen läßt.

Ebenso eigenartig ist die in Japan und China übliche Sitte, besonders freßsüchtige Vögel, die Kormorane, zum Fischfang zu verwenden. Die Geschicklichkeit im Tauchen und die schier unersättliche Freßgier dieser seltsamen, schwarz und bläulich-grün gefiederten Vögel mit den langen, am Ende hakenartig gekrümmten Schnäbeln haben die Menschen auf den Gedanken gebracht, sie zum Fischfang abzurichten. Bei uns in Deutschland wird kein Fischereigesetz die Vögel auf den Gewässern dulden, da sie dem leider schon sowieso immer mehr schwindenden Fischbestand unermesslichen Schaden zufügen würden.

Dagegen scheint bei uns eine andere Art, Fische zu fangen, im Zeitalter des Automobilsports Eingang zu finden. Die bekannte Automobilfabrik A. & P. Nil hat eigens für diese Zwecke einen besonderen Wagen konstruiert. Man fährt an das Ufer des betreffenden Flusses, in dem man fischen will, wirft die Angel aus und kann dann, im Auto sitzend, der Dinge warten, die da kommen sollen. Man sitzt auf diese Weise bequem und weich, kann Bücher und Zeitungen lesen und wird weder von Mücken noch vom Regenwetter belästigt. Sobald ein Fisch angelbissen hat, ertönt ein elektrisches Klingelschellen, ein Glühlämpchen flammte auf, rasch wird der Motor in Gang gesetzt, und man kann ohne große Mühe den Fang aus dem Wasser ziehen. Wie unsere Abbildung zeigt, haben die Versuche zu einem befriedigenden Ergebnis geführt; der beste Fang, der gemacht wurde, war ein Rheinlachs von sechshundert Pfund. Wünschen wir diesem neuartigen Angelauto ein kräftiges Anglerheil!

J. A. Sowas.

Für stille Stunden

Vor Gericht

Richter: Warum kommen Sie so spät?
Zeuge: Entschuldigen Sie, Herr Amtsrichter, meine Frau liegt im Kindbett.

Richter: Ist kein Grund, Sie hätten sich wenigstens vorher entschuldigen müssen.

Zeuge: Ja, aber wenn doch meine Frau im Kindbett liegt...

Richter (brüllt): Schweigen Sie! Dafür kann ich nichts!

Zeuge: Ich auch nicht, Herr Amtsrichter.

In der Straßenbahn

Nun, so machen Sie doch kein solches Geseires. Wenn die Elektrische überfüllt ist, wird jeder gedrückt.
— 's hat nicht jeder Zigarren in der Tasche, 's Stück für 's Mark.

*

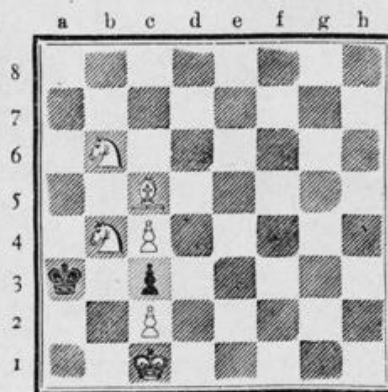
Ein ungeziert Weib ist die beste Hausfrau.

*

Tüchtiges Schaffen, das hält auf die Dauer kein Gegner aus.

Schachaufgabe

Schwarz



Weiß

Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt
(6 + 2 = 8)

Logogriph

Ich hab' ein Wort, so lieb und gut,
das halt' ich drum in treuer Gut;
für mich allein es sorgt und wacht
und ist nur auf mein Wohl bedacht.
So mahnt es mich in einem Fort,
zu lassen das geköpfte Wort:
es solle ungesund ja sein
und schaffe mir nur immer Pein.

Scharade

Ganz ohne innern Wert, stets oben auf
nimmt man das erste immer mit in Kauf;
die letzten beiden gern schwingt der Student.
Das Ganze dir 'nen lust'gen Burlesken nennt,
und dieser Burleske ist ein loher Wicht,
der selten hält, was leichtsin er verspricht.

Auflösungen folgen in Nummer 15

Auflösungen von Nummer 13:

Bilderrätsel:

Was leicht erworben, scheint nicht teuer,
was lauer ward, ist doppelt euer.

Verschiedene Dauer: Moment, Monument.

Palindrom: Vorg, grob.

Kapselrätsel: Fern, Land, Flandern.